

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE I

GELD UND KREDIT

Reihe 1

Boden- und Kommunalkreditinstitute

Dezember und Jahr 1963



Bestellnummer: I 1 - m 12/63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

Geschäftsergebnisse im Dezember 1963

I. Passivgeschäft (Neugeschäft)	3
II. Aktivgeschäft	5

Geschäftsergebnisse im Jahr 1963

I. Passivgeschäft	6
1. Neugeschäft	6
a) Erstabatz von Schuldverschreibungen	7
b) Tilgung von Schuldverschreibungen	10
c) Umlauf von Schuldverschreibungen	11
d) Zusätzliche Finanzierungsmittel	12
2. Altgeschäft	12
3. Gesamtverbindlichkeiten aus umlaufenden Schuldverschreibungen und gesamter Beleihungsfonds	13
II. Aktivgeschäft	14
1. Neuausleihungen	14
2. Darlehensbestand	16
III. Deckung von Schuldverschreibungen	17
1. Deckungsdarlehen und Ersatzdeckung	17
2. Deckungsverhältnisse	18
Tabellenteil	20

Die letzte Darstellung der Methoden dieser Statistik ist in "Statistik der Bundesrepublik Deutschland", Band 248, in "Statistische Berichte des Statistischen Bundesamtes", Arb.-Nr. VII/8/142 und in der Fachserie I, "Geld und Kredit", Reihe 1, Bestellnummer: I 1 - m 1/63, enthalten.

Erschienen im April 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM 1,50

Ergebnisse der Länder in tieferer sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer J I 2 veröffentlicht.

Boden- und Kommalkreditinstitute
im Dezember und im Jahr 1963

Geschäftsergebnisse im Dezember 1963

I. Passivgeschäft (Neugeschäft)

Nach dem leichten Rückgang im November hat sich der **E r s t - a b s a t z** von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommalkreditinstitute im Dezember 1963 wieder stärker erhöht, und zwar auf 784 Mill. DM gegenüber 648 Mill. DM im Vormonat. Mit Ausnahme der Kommunalobligationen, bei denen der Bruttoabsatz um 52 Mill. DM zurückging, sind bei sämtlichen anderen Schuldverschreibungsarten der Bodenkreditinstitute die Erstverkäufe gestiegen; bei den Hypothekenpfandbriefen allein um 110 Mill. DM. Vom Gesamtabsatz entfielen auf die 6 %igen Schuldverschreibungen 91 %, mithin etwas mehr als im November (86 %).

Mit 125 Mill. DM im Dezember gegenüber 39 Mill. DM im November waren die **T i l g u n g e n** um das Dreifache höher als im Vormonat. 70 % aller Tilgungen betrafen Emissionen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten. Nach der Art der Schuldverschreibungen entfielen 69 % der getilgten Wertpapiere auf Kommunalobligationen. Über die Hälfte (58 %) der getilgten Schuldverschreibungen waren mit einem Zinssatz von 7 % und mehr ausgestattet.

1. Erstabsatz und Tilgung von Schuldverschreibungen
(Neugeschäft)
Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen Zinssatz	Private Hypothekenbanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditinstitute		Zusammen	
	Nov.	Dez.	Nov.	Dez.	Nov.	Dez.	Nov.	Dez.
	1963		1963		1963		1963	
a) Erstabsatz								
Hypothekenpfandbriefe	215,8	273,9	-	-	140,3	192,7	356,2	466,6
Schiffspfandbriefe	-	-	3,0	10,9	-	-	3,0	10,9
Kommunalobligationen	122,7	116,5	-	-	158,7	112,7	281,4	229,2
Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	7,7	77,4	7,7	77,4
Zusammen	338,5	390,4	3,0	10,9	306,7	362,8	648,3	784,1
darunter zu								
5 1/2 bis unter 6 %	11,3	7,4	-	-	28,8	27,5	40,0	35,0
6 bis unter 6 1/2 %	304,1	371,4	3,0	10,9	248,6	332,8	555,8	715,1
Außerdem: kurz- und mittelfristige Inhaberschuldverschreibungen 2)	-	-	-	-	54,6	73,1	54,6	73,1
b) Tilgungen 3)								
Hypothekenpfandbriefe	2,8	18,7	-	-	0,6	14,6	3,4	33,2
Schiffspfandbriefe	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0
Kommunalobligationen	0,7	18,3	-	-	33,8	68,0	34,5	66,3
Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	1,4	4,9	1,4	4,9
Zusammen	3,5	37,0	0,0	0,0	35,8	87,5	39,2	124,5
darunter								
zu 7 % und mehr	0,7	27,9	0,0	0,0	29,5	43,9	30,1	71,8
tarifbesteuerte	3,5	34,2	0,0	0,0	35,8	71,6	39,2	105,8
Außerdem: kurz- und mittelfristige Inhaberschuldverschreibungen 2)	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-

1) Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Deutschen Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (Landwirtschaftsbriefe, landwirtschaftliche Rentenbriefe u.ä.); bis 1962 in der Position "Kommunalobligationen" mit enthalten. - 2) Diese Schuldtitel werden nur von verschiedenen Landesbanken und Girozentralen ausgegeben und dienen im wesentlichen der Finanzierung von Krediten an die gewerbliche Wirtschaft; sie werden erst ab Januar 1963 nachrichtlich erfaßt. - 3) Tilgungen nur nach der Währungsreform begebener Schuldverschreibungen.

Der Umlauf der Schuldverschreibungen ist im Dezember 1963 um insgesamt 666 Mill. DM gestiegen, d. i. um rd. 7 % stärker als im November (620 Mill. DM). Der Gesamtumlauf hat Ende Dezember 1963 somit eine Höhe von 43,13 Mrd. DM erreicht.

Bei den zusätzlichen Finanzierungs-
mitteln haben die Tilgungen die neuhereingenommenen Mittel übertroffen. Der Bestand an aufgenommenen langfristigen Darlehen ist um 97 Mill. DM zurückgegangen, und zwar von 16,17 Mrd. DM Ende November auf 16,07 Mrd. DM Ende Dezember 1963. Dagegen ergab sich bei dem Bestand an durchlaufenden Mitteln mit 120 Mill. DM fast der gleiche Zuwachs wie im November (126 Mill. DM); diese sind Ende Dezember 1963 mit einem Betrag von rd. 9,60 Mrd. DM ausgewiesen.

Kassenobligationen sowie mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen 1) wurden wieder etwas mehr untergebracht (73 gegenüber 55 Mill. DM).

2. Bestand und Veränderung der Finanzierungsmittel

(Neugeschäft)

Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen und Finanzierungsmittel	Private Hypothekentanken		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditinstitute		Zusammen	
	Nov.	Dez.	Nov.	Dez.	Nov.	Dez.	Nov.	Dez.
	1963		1963		1963		1963	
a) Veränderungen im Monat								
Schuldverschreibungen im Umlauf								
Hypothekpfandbriefe	+ 228,6	+ 250,2	-	-	+ 136,7	+ 179,9	+ 365,4	+ 430,0
Schiffspfandbriefe	-	-	+ 2,9	+ 10,3	-	-	+ 2,9	+ 10,3
Kommunalobligationen	+ 122,7	+ 93,5	-	-	+ 123,0	+ 54,5	+ 245,7	+ 145,0
Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	+ 5,1	+ 77,8	+ 6,1	+ 77,6
Zusammen	+ 351,3	+ 343,7	+ 2,9	+ 10,3	+ 265,9	+ 312,2	+ 620,1	+ 665,2
Außerdem: kurz- und mittelfristige Inhaberschuldverschreibungen 2)	-	-	-	-	+ 54,6	+ 65,6	+ 54,6	+ 65,6
Aufgenommene langfristige Darlehen gegen Hinterlegung von Namens- schuldverschreibungen 3)	+ 3,5	- 4,4	+ 5,2	- 1,8	+ 4,7	+ 5,0	+ 13,4	- 1,3
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten 3)4)	+ 1,1	- 7,3	+ 0,8	+ 0,5	+ 35,6	- 89,4	+ 87,6	- 95,1
Zusammen	+ 4,6	- 11,6	+ 6,0	- 1,4	+ 90,4	- 84,4	+ 101,0	- 97,4
Durchlaufende Mittel	+ 6,8	+ 17,5	+ 11,4	- 0,1	+ 107,3	+ 102,2	+ 125,6	+ 119,5
b) Bestand am Monatsende								
Schuldverschreibungen im Umlauf								
Hypothekpfandbriefe	14 829,2	15 079,4	-	-	9 818,1	9 998,0	24 647,3	25 077,3
Schiffspfandbriefe	-	-	574,4	584,7	-	-	574,4	584,7
Kommunalobligationen	5 995,3	6 088,8	-	-	8 429,5	8 484,0	14 424,8	14 572,7
Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	2 604,9	2 882,7	2 604,9	2 882,7
Zusammen	20 824,5	21 168,1	574,4	584,7	21 052,5	21 364,7	42 451,3	43 117,5
Außerdem: kurz- und mittelfristige Inhaberschuldverschreibungen 2)	-	-	-	-	1 368,7	1 434,3	1 368,7	1 434,3
Aufgenommene langfristige Darlehen gegen Hinterlegung von Namens- schuldverschreibungen 3)	825,2	820,8	526,6	524,8	1 909,5	1 914,5	3 261,3	3 260,0
gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten 3)4)	160,6	153,3	11,0	11,5	12 737,8	12 648,4	12 909,4	12 813,3
Zusammen	985,8	974,2	537,6	536,2	14 647,3	14 562,9	16 170,7	16 073,3
Durchlaufende Mittel	820,4	837,9	38,4	38,3	8 616,8	8 719,0	9 475,7	9 595,2

1) Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Deutschen Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (Landwirtschaftsbriefe, landwirtschaftliche Rentenbriefe u.ä.); bis 1962 in der Position "Kommunalobligationen" mitenthalten. - 2) Diese Schultitel werden nur von verschiedenen Landesbanken und Girozentralen ausgegeben und dienen im wesentlichen der Finanzierung von Krediten an die gewerbliche Wirtschaft; sie werden erst ab Januar 1963 nachrichtlich erfaßt. - 3) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinstituten aufgenommenen Darlehen. - 4) Einschli. Schultscheindarlehen.

II. Aktivgeschäft

Die neu ausgegebenen Direktkredite²⁾ der Realkreditinstitute beliefen sich im Dezember 1963 auf 1.656 Mill.DM; sie übertrafen damit das Ergebnis des Vormonats um 570 Mill.DM oder um 53 %. Der größte Teil der Neuausleihungen³⁾ (56 %) wurde wieder von den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten gegeben. Die für den Wohnungsbau³⁾ gewährten neuen Kredite betragen 665 Mill.DM, d.h. um ein Drittel mehr als im November (488 Mill.DM). Relativ noch stärker gestiegen (um 71 %) sind im Dezember die neuen "reinen" Kommunaldarlehen⁴⁾; solche Kredite wurden im Dezember 596 Mill.DM neu ausgereicht gegenüber 314 Mill.DM im Vormonat. An andere Kreditinstitute aller Art⁵⁾ wurden im Dezember Darlehen in etwa der gleichen Höhe gegeben wie im November (112 gegen 109 Mill.DM).

3. Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute Mill.DM

Art der Darlehen Verwendungszweck	Private Hypothekendarlehen		Schiffs- pfandbriefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditinstitute		Zusammen	
	Nov.	Dez.	Nov.	Dez.	Nov.	Dez.	Nov.	Dez.
	1963		1963		1963		1963	
a) Neuausleihungen								
Direktkredite insgesamt ¹⁾	466,6	680,8	23,2	53,8	656,0	921,5	1 085,7	1 656,1
darunter								
Wohnbaudarlehen ²⁾	284,4	330,4	-	-	283,2	334,8	487,5	665,2
Kommunaldarlehen ³⁾	166,6	226,4	-	-	205,7	369,1	314,1	596,0
Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art ⁴⁾	-	2,0	-	-	109,4	109,7	109,4	111,7
b) Veränderung des Darlehensbestandes								
Direktkredite insgesamt ¹⁾	+ 376,3	+ 942,1	+ 16,1	+ 10,3	+ 560,5	+ 578,1	+ 948,9	+ 1 130,5
darunter								
Wohnbaudarlehen ²⁾	+ 216,1 ⁵⁾	+ 297,3	-	-	+ 226,7	+ 266,7	+ 441,8	+ 564,0
Kommunaldarlehen ³⁾	+ 90,9	+ 177,8	-	-	+ 192,4	+ 246,5	+ 283,3	+ 424,2
Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art ⁴⁾	-	+ 9,9 ⁵⁾	-	-	+ 21,6	+ 52,1	+ 21,6	+ 62,0
c) Darlehensbestand (am Monatsende)								
Direktkredite insgesamt ¹⁾	21 739,5	22 341,6	1 229,3	1 239,6	41 737,0	42 315,1	64 765,8	65 636,4
darunter								
Wohnbaudarlehen ²⁾	12 743,8	13 011,0	-	-	19 178,3	19 445,0	31 922,1	32 466,1
Kommunaldarlehen ³⁾	3 976,3	4 146,1	-	-	11 059,6	11 346,0	15 069,9	15 494,1
Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art ⁴⁾	162,4	162,3	-	-	6 394,7	6 436,8	6 537,1	6 599,1

1) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte Darlehen (Deckungsdarlehen, übrige Darlehen und durchlaufende Kredite). - 2) Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau. - 3) Ohne Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft, sowie ohne Darlehen an Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute. - 4) Einschl. Darlehen an Bodenkreditinstitute. - 5) Höherer Netto- als Bruttozugang statistisch bedingt infolge nachträglicher Umbuchungen.

Der Bestand an Direktkrediten stellte sich Ende Dezember 1963 auf 65,90 Mrd.DM (einschl. 9,31 Mrd.DM durchlaufende Mittel) gegen 64,77 Mrd.DM Ende November. Der Nettozugang betrug im Dezember somit 1,13 Mrd.DM (November 949 Mill.DM); er war also um 525 Mill.DM geringer als die Neuausleihungen in diesem Monat. Der Bestand an Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art⁵⁾ belief sich am Ende des Berichtsmonats auf 6,60 Mrd.DM (November = 6,54 Mrd.DM).

Geschäftsergebnisse im Jahr 1963

I. Passivgeschäft

1. Neugeschäft

Das hervorstechendste Merkmal des Rentenmarktes im Jahr 1963 war die größere Beständigkeit des Zinses und der Kurse der festverzinslichen Wertpapiere. Die Beruhigung war noch ausgeprägter als im Vorjahr, obwohl der Kapitalmarkt, insbesondere durch Anleihen der Einmalermittelten, stärker in Anspruch genommen wurde. Während des ganzen Jahres beherrschte der 6 %ige Zinstyp eindeutig den Markt, und zwar sowohl bei den Emissionen der Einmalermittelten als auch bei denen der Dauermittelten. Die Schwankungen der Emissionskurse festverzinslicher Wertpapiere hielten sich in engeren Grenzen als 1962 (99,3 bis 99,6 gegenüber 98,7 bis 99,4 %). Auch bei den durchschnittlichen Börsenkursen der Rentenwerte verlief die Bewegung flacher als im Vorjahr. Aus dieser günstigen Marktverfassung resultiert der außergewöhnlich hohe Bruttoabsatz an allen festverzinslichen Wertpapieren; er hat mit rd. 16,6 Mrd. DM das Vorjahresergebnis (bisheriger Rekordabsatz) um fast 28 % übertroffen. Auch von den Bodenkreditinstituten wurden mehr Schuldverschreibungen untergebracht als im Jahr zuvor. Erheblich gestiegen ist vor allem der Erstabsatz von Kommunalobligationen. Das starke Vordringen dieser Schuldverschreibungsart auf der einen und die beträchtliche Steigerung der Kommunaldarlehen, besonders bei den privaten Hypothekenbanken, auf der anderen Seite ist ebenfalls ein besonderes Merkmal des Realkreditgeschäftes im abgelaufenen Jahr. Bei den anderen Schuldverschreibungsarten der Bodenkreditinstitute waren die Erstverkäufe nur wenig höher als 1962. Der Anteil der Pfandbriefe und Kommunalobligationen am Gesamtabsatz von Rentenpapieren aller Art ist aber infolge der starken Steigerung beim Verkauf anderer festverzinslicher Wertpapiere (Anleihen der öffentlichen Hand, Industrieobligationen u.ä.) merklich zurückgegangen.

Im ersten Vierteljahr 1963 setzte sich am Rentenmarkt die bereits Ende 1962 eingetretene Beruhigung fort. Der Markt erwies sich als sehr ergiebig, obwohl die Anforderungen an ihn, besonders durch die starke Emissionstätigkeit der öffentlichen Hand, sehr hoch waren. Auch der Erstabsatz von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalcreditinstitute war in diesem Quartal äußerst lebhaft. In dieser Zeit wurde sogar das bisher höchste Verkaufsergebnis seit der Währungsreform erzielt. Dieser hohe Verkaufserfolg beruht einmal darauf, daß die um die Jahreswende angefallenen beträchtlichen Zins- und Tilgungserträge aus früher begebenen Schuldverschreibungen zum größten Teil wieder in Pfandbriefen und Kommunalobligationen angelegt wurden. Außerdem haben die Kreditinstitute und die Versicherungen in dieser Zeit ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen beträchtlich aufgestockt. Sodann dürfte die noch unübersichtliche Lage am Aktienmarkt den Kauf von Rentenwerten, vor allem durch private Anleger begünstigt haben, die um die Jahreswende ebenfalls über erhebliche zur Anlage drängende Mittel (aus Weihnachtsgratifikationen, Sondervergütungen, Sparzinsen usw.) verfügt haben dürften. Hinzu kommt, daß das Ausland wieder ein stärkeres Interesse an deutschen Schuldverschreibungen zeigte. Auch das Festhalten am 6 %igen Zinstyp mag zu dem hohen Erstabsatz beigetragen haben.

Bereits im April machte sich aber am Rentenmarkt eine Schwäche-
neigung bemerkbar. Die Versteifung hielt das ganze zweite Quartal
über an. Die Nachfrage nach Schuldverschreibungen ging laufend
zurück; vor allem ließ die Anlagebereitschaft der Kreditinstitute
nach. Infolge des großen Angebots an Anleihen der Einmalemittenten
wurde die Unterbringung neuer Pfandbriefe und Kommunalobligationen
immer schwieriger, so daß die Bodenkreditinstitute teilweise die
Emissionskurse herabsetzten. Möglicherweise hat auch die sprung-
hafte Aufwärtsentwicklung der Aktienkurse in der ersten Maihälfte
das Interesse der Anleger etwas vom Rentenmarkt abgelenkt. Trotz
dieser Marktschwäche haben aber die Boden- und Kommunalkreditin-
stitute im zweiten Quartal 1963 noch ein beachtliches Absatzergeb-
nis erzielt.

Im dritten Vierteljahr trat dann allmählich wieder ein Umschwung
zur Besserung ein; er beruht in der Hauptsache auf der Emissions-
pause, die der zentrale Kapitalmarktausschuß zur Schonung des Mark-
tes empfohlen hatte und die etwa von Mitte Juli bis Mitte August dauerte.
Im September setzte sich eine deutliche Besserung auf breiter
Front durch; alle Anlegergruppen gaben nunmehr ihre bisherige
Zurückhaltung auf. Die Entspannung erhielt im Oktober neuen Auf-
trieb und führte zu einer guten Verfassung des Rentenmarktes, die
unverändert bis zum Jahresende und bis in das Jahr 1964 hinein
anhielt. Die Emissionskurse der Bankschuldverschreibungen erreichten
durchweg wieder den Parisstand. Die Realkreditinstitute haben
im letzten Quartal 1963 wieder ein sehr hohes Verkaufsergebnis
erzielt, das dem aus dem ersten Vierteljahr nur wenig nachstand.

a) Erstabsatz von Schuldverschreibungen

Wie bereits erwähnt, wurde beim Erstabsatz von Schuldverschrei-
bungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute eine erhebliche
Steigerung und damit ein neuer Verkaufsrekord erzielt. Insgesamt
wurden für 7,95 Mrd. DM Hypothekenpfandbriefe, Schiffspfandbriefe,
Kommunalobligationen und "Sonstige Schuldverschreibungen der Bo-
den- und Kommunalkreditinstitute" 6) neu in den Verkehr gebracht.
Gegenüber dem Bruttoabsatz des Vorjahres (6,85 Mrd. DM) bedeutet
dies eine Erhöhung um 16 %; die Steigerungsrate war damit mehr
als doppelt so hoch wie im Vorjahr (7 %).

Diese starke Erhöhung hängt fast ausschließlich damit zusammen,
daß um rund die Hälfte mehr Kommunalobligationen verkauft wurden
als 1962 (3,14 gegenüber 2,10 Mrd. DM, oder 40 gegenüber 31 %
aller Erstverkäufe). Bei den privaten Hypothekenbanken hat sich
der Bruttoabsatz an Kommunalobligationen sogar mehr als verdop-
pelt. Die verstärkte Einschaltung der privaten Hypothekenbanken
in das Kommunalkreditgeschäft war für diese Institute durch die
mit Wirkung vom 1. Januar 1963 in Kraft getretene Neufassung des
Hypothekenbankgesetzes möglich geworden.

Darin wurde den privaten Hypothekenbanken eine selbständige Um-
laufgrenze 7) für die Kommunalobligationen gegeben. Die beträcht-
liche Expansion der Erstverkäufe von Kommunalobligationen war
auch die Ursache dafür, daß bei den privaten Hypothekenbanken der
gesamte Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen sowohl absolut als auch
relativ viel stärker zugenommen hat, als bei den öffentlich-
rechtlichen Kreditanstalten (um 904 Mill. DM oder 29 % gegenüber
276 Mill. DM oder 8 %). Darauf ist es auch zurückzuführen, daß
1963, im Gegensatz zum Vorjahr, innerhalb des gesamten Erstab-
satzes mit 4,04 Mrd. DM oder fast 51 % die Emissionen der erstge-
nannten Institutsgruppe überwogen.

Nur wenig höher als im vorangegangenen Jahr (4,05 gegenüber 4,02 Mrd. DM); von den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten wurden sogar etwas weniger Hypothekendarlehen verkauft als 1962. Diese Wertpapierart war zwar immer noch am stärksten an der gesamten Unterbringung von Bankschuldverschreibungen beteiligt, ihr Anteil ist aber von 59 % auf 51 % zurückgegangen. Die Erklärung für diese Entwicklung ist wohl im wesentlichen in dem verhältnismäßig ruhigen, im ersten Vierteljahr - bedingt durch den harten Winter - sogar schwachen Hypothekengeschäft zu suchen. Auch bei den "Sonstigen Schuldverschreibungen" 6) hielt sich die Absatzsteigerung mit einem Emissionserlös von 696 Mill. DM gegenüber 606 Mill. DM im Vorjahr in engen Grenzen; auf diese Wertpapierart entfielen wie 1962 knapp 9 % aller von den Realkreditinstituten erstmalig untergebrachten Schultitel. Der Verkauf von Schiffspfandbriefen ist beträchtlich zurückgegangen; mit 43 Mill. DM bzw. einer Quote von 0,5 % fiel er wiederum kaum ins Gewicht (1962 = 127 Mill. DM oder knapp 2 %).

In den einzelnen Monaten war das Absatzvolumen allerdings, je nach der Lage am Rentenmarkt, unterschiedlich. Im Januar wurde mit 953 Mill. DM nicht nur das höchste monatliche Verkaufsergebnis des Jahres, sondern auch das des ganzen Zeitraums seit der Währungsreform erzielt. Wie in den vorangegangenen Jahren ging der Erstabsatz zwar im Februar wieder zurück, um im März aber wieder auf die beachtliche Höhe von 700 Mill. DM anzusteigen. Im 1. Vierteljahr ergab sich damit ein Monatsdurchschnitt von 714 Mill. DM (gegenüber 682 im ersten Quartal 1962). Im Zuge der bereits erwähnten Versteifung am Rentenmarkt fielen die Absatzziffern im 2. Vierteljahr zwar von Monat zu Monat zurück; die Emissionserlöse waren aber immer noch recht beachtlich. Mit einem monatlichen Erstabsatz von 597 Mill. DM im Vierteljahresdurchschnitt wurde der des entsprechenden Quartals im Vorjahr (460 Mill. DM) noch immer um fast ein Drittel übertroffen. Die Überwindung der Marktschwäche im Juli und August sowie die fortlaufende Verbesserung am gesamten Rentenmarkt ab September wirkten sich auch auf die Verkäufe von Pfandbriefen und Kommunalobligationen günstig aus. Der Erstabsatz stieg wieder beträchtlich an, und zwar auf 638 Mill. DM im Monatsdurchschnitt des 3. Vierteljahres und 700 Mill. DM im Durchschnitt der Monate Oktober bis Dezember 1963 (3. und 4. Quartal 1962 = 625 bzw. 517 Mill. DM).

Die bemerkenswerte Stabilität des Pfandbriefmarktes zeigt sich vor allem darin, daß an dem 6 %igen Zinssatz festgehalten wurde, und daß dieser Zinssatz bei allen festverzinslichen Wertpapierarten während des ganzen Jahres eindeutig die Führung am Markt innehatten. Vom gesamten Erstabsatz der Realkreditinstitute im Jahre 1963 entfielen rund 90 % auf die 6 %igen Werte; in den einzelnen Monaten hat dieser Anteil allerdings etwas geschwankt, und zwar zwischen 84 und 95 %. Pfandbriefe und Kommunalobligationen mit einem Zinssatz von 5 1/2 %, die im Vorjahr noch mit 30 % am gesamten Bruttoabsatz der Bodenkreditinstitute beteiligt waren, konnten nur noch sehr wenig untergebracht werden (453 Mill. DM oder knapp 6 %). Der Verkauf von Bankschuldverschreibungen mit anderen Zinssätzen fiel nicht mehr ins Gewicht.

4. Passivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute: 1962 und 1963

(Rougeschäft)

Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen Zinssatz	Private Hypothekentanken		Schiffs- pfandbriefbanken		öffentl.-rechtl. Kreditinstitute		Alle Kreditinstitute			
	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1. Halbjahr 1963	2.
1. Erstabatz										
Hypothekpfandbriefe	2 402,3	2 482,1	-	-	1 618,7	1 580,4	4 021,0	4 062,5	1 837,2	2 225,4
Schiffspfandbriefe	-	-	127,0	43,4	-	-	127,0	43,4	16,9	2,5
Kommunalobligationen	730,1	1 554,1	-	-	1 367,0	1 591,0	2 097,1	3 145,0	1 749,2	1 391,8
Sonst. Schuldverschreibungen	-	-	-	-	605,9	686,3	605,9	686,3	328,3	307,2
Zusammen	3 132,4	4 036,2	127,0	43,4	3 591,6	3 867,7	6 651,0	7 947,1	3 931,6	4 010,9
darunter zu										
5 1/2 bis unter 6 %	1 040,4	260,9	23,4	-	983,8	192,3	2 053,7	453,3	278,5	178,7
6 bis unter 6 1/2 %	1 862,8	3 655,2	103,6	43,4	2 609,8	3 413,0	4 056,1	7 111,5	3 453,1	3 659,4
Außerdem: kurz- und mittel- fristige Inhaberschuldver- schreibungen 2)	-	-	-	-	.	979,2	.	979,2	677,3	302,0
2. Tilgungen										
Hypothekpfandbriefe	253,6	242,3	-	-	141,2	62,4	394,8	324,7	160,5	104,2
Schiffspfandbriefe	-	-	36,8	19,3	-	-	36,8	19,3	3,0	16,3
Kommunalobligationen	257,3	368,8	-	-	317,8	371,3	575,1	760,1	327,2	432,9
Sonst. Schuldverschreibungen	-	-	-	-	88,1	60,8	88,1	60,8	46,1	74,7
Zusammen	510,9	611,1	36,8	19,3	547,1	514,5	1 094,8	1 164,9	536,8	628,1
darunter										
zu 7 % und mehr	462,6	564,6	36,7	17,2	239,5	240,4	737,7	850,2	414,4	435,8
tarifbesteuerte	494,2	616,3	38,7	18,2	453,4	479,2	983,4	1 113,6	517,7	585,9
Außerdem: kurz- und mittel- fristige Inhaberschuldver- schreibungen 2)	-	-	-	-	.	31,3	.	31,3	2,4	28,9
3. Zu (+) -bzw. Ab(-)nahme der Finanzierungsmittel										
a) Schuldverschreibungen im Umlauf										
Hypothekpfandbriefe	+ 2 135,6	+ 2 223,9	-	-	+ 1 461,5	+ 1 492,1	+ 3 597,1	+ 3 716,0	+ 1 652,0	+ 2 004,0
Schiffspfandbriefe	-	-	+ 77,8	+ 23,3	-	-	+ 77,8	+ 23,3	+ 12,5	+ 10,7
Kommunalobligationen	+ 454,1	+ 1 136,4	-	-	+ 1 019,8	+ 1 202,8	+ 1 473,9	+ 2 339,0	+ 1 371,1	+ 967,9
Sonst. Schuldverschreibungen	-	-	-	-	+ 505,7	+ 615,2	+ 505,7	+ 615,2	+ 267,8	+ 347,4
Zusammen	+ 2 589,6	+ 3 360,3	+ 77,8	+ 23,3	+ 2 987,1	+ 3 309,9	+ 5 654,5	+ 6 693,5	+ 3 303,5	+ 3 390,0
Außerdem: kurz- und mittel- fristige Inhaberschuldver- schreibungen 2)	-	-	-	-	.	+ 1 434,3 ⁶⁾	.	+ 1 434,3 ⁶⁾	+ 1 169,4 ⁶⁾	+ 265,0
b) aufgenommene langfristige Darlehen										
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen	+ 22,0	- 6,2	+ 10,2	+ 28,7	+ 99,1	+ 127,3	+ 131,3	+ 149,8	+ 61,3	+ 88,5
gegen Sicherheiten und ohne Sicherheiten 4)5)	+ 0,4	- 0,6	+ 7,4	+ 0,5	+ 1 068,6	+ 892,5	+ 1 076,4	+ 632,4	+ 410,4	+ 482,0
Zusammen	+ 22,4	- 6,8	+ 17,6	+ 29,1	+ 1 167,7	+ 1 019,8	+ 1 207,7	+ 1 042,2	+ 471,7	+ 570,5
c) durchlaufende Mittel										
durchlaufende Mittel	+ 45,8	+ 78,1	+ 5,9	+ 25,3	+ 1 061,0	+ 1 072,0	+ 1 112,7	+ 1 175,3	+ 442,9	+ 732,4

1) In den früheren Jahren in der Position "Kommunalobligationen" mit enthalten. - 2) Die kurz- und mittelfristigen Inhaberschuldverschreibungen werden erst ab Januar 1963 erfaßt und sind nicht deckungspflichtig. - 3) Nur nach der Währungsreform begebener Schuldverschreibungen. - 4) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und andere Bodenkreditinstitute aufgenommenen Darlehen. - 5) Einschl. Schuldscheindarlehen. - 6) Einschl. Gesamtbestand am 31.12.1962 von rd. 490 Mill. DM (s. dazu auch Anm. 2).

Neben den Pfandbriefen und Kommunalobligationen geben verschiedene Landesbanken und Girozentralen seit etwa August 1961 auch Kassenobligationen und sonstige mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen aus⁸⁾. Die Emissionserlöse aus diesen nicht deckungspflichtigen Schuldtiteln dienen im wesentlichen zur Refinanzierung von Krediten an die gewerbliche (mittelständische) Wirtschaft. Im Jahr 1963 hat der Absatz dieser Wertpapiere eine kräftige Ausweitung erfahren und mit 979 Mill.DM fast die Milliardengrenze erreicht. Die Ausweitung beruht nicht nur auf dem großen Kreditbedarf der mittelständischen gewerblichen Wirtschaft, sondern auch darauf, daß im Laufe des Jahres 1963 immer mehr Institute mit der Ausgabe solcher Schuldverschreibungen begonnen haben.

Trotz des hohen Angebots an Emissionen der Einmalemittenten (öffentliche Anleihen, Industrieobligationen usw.) blieben die Pfandbriefe und Kommunalobligationen die meistgekauften Wertpapiere am Rentenmarkt; besonderer Beliebtheit dürften sie sich vor allem bei den privaten Anlegern erfreut haben. Auf die Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute entfielen rund 48 % des gesamten Bruttoabsatzes an festverzinslichen Wertpapieren; rechnet man die oben genannten mittel- und langfristigen Inhaberschuldverschreibungen hinzu, dann betrug ihr Anteil sogar fast 54 %. Im Vorjahr war ihre Quote allerdings noch etwas höher gewesen, nämlich 57 bzw. 60 %.

b) Tilgungen von Schuldverschreibungen

Die Schuldverschreibungen der Bodenkreditinstitute aus dem Neugeschäft werden in immer stärkerem Ausmaß getilgt; auch 1963 haben die Tilgungen zugenommen und die des Vorjahres dem Betrage nach um rd. 6 % übertroffen. Insgesamt wurden für 1,17 Mrd.DM Pfandbriefe und Kommunalobligationen zurückgezahlt (1962 = 1,09 Mrd.DM); davon entfielen auf das erste Halbjahr 537 Mill.DM und auf das zweite 628 Mill.DM. Ein Teil der Tilgungen ist allerdings aus Umtauschaktionen hochverzinslicher Schuldverschreibungen, insbesondere Kommunalobligationen, gegen niedriger verzinsliche Wertpapiere angefallen. Die aus den Tilgungen stammenden Mittel werden erfahrungsgemäß vorwiegend zum Wiedererwerb von Pfandbriefen und Kommunalobligationen verwendet. Außerdem fließen auch die Zinserträge aus den umlaufenden Bankschuldverschreibungen teilweise wieder auf den Markt zurück; für 1963 können die gesamten Zinszahlungen mit rd. 2,5 Mrd.DM veranschlagt werden. Zins- und Tilgungsaufkommen dürften somit zusammen einen Betrag von rd. 3,6 bis 3,7 Mrd.DM ausgemacht haben. Der Markt von Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute konnte sich somit 1963 in einem verhältnismäßig hohen Ausmaß bereits selbst finanzieren, wie dies in den 30er Jahren bereits weitgehend der Fall gewesen war.

Im Gegensatz zum Vorjahr waren 1963 die Schuldtitel der privaten Hypothekenbanken an den Tilgungen stärker beteiligt als diejenigen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten. Mehr als die Hälfte aller Rückzahlungen (631 Mill.DM oder 54 %) betrafen Wertpapiere der erstgenannten Institutsgruppen; rd. 44 % entfielen auf Schuldverschreibungen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und nur knapp 2 % auf solche der Schiffspfandbriefbanken. Zurückgezahlt wurden wiederum vornehmlich Kommunalobligationen, und zwar merklich stärker als im Vorjahr (760 Mill.DM oder 65,3 %); diese Wertpapiere haben in der Regel eine kürzere Laufzeit als Hypothekenspfandbriefe.

Die Tilgungen von anderen Schuldverschreibungsarten waren dagegen durchweg geringer als im Vorjahr. Pfandbriefe wurden für 325 Mill.DM (27,8 %) und "Sonstige Schuldverschreibungen"⁶⁾ für rd. 61 Mill.DM zurückgezahlt. Schiffspfandbriefe kamen nur verhältnismäßig wenig (19 Mill.DM) zur Einlösung. Bei annähernd 96 % aller getilgten Werte handelt es sich um tarifbesteuerte Papiere; dieser Anteilsatz ergibt sich mit nur geringfügigen Abweichungen bei allen Arten von Bankschuldverschreibungen. Außerdem betrafen die Tilgungen wiederum überwiegend (73 %) Wertpapiere mit einem Zinssatz von 7 % und mehr. Bei den einzelnen Schuldverschreibungsarten war aber der Anteil dieser hochverzinslichen Schuldtitel recht verschieden. So entfielen bei den Hypothekendarlehen und bei den Schiffspfandbriefen jeweils etwa 89 %, bei den Kommunalobligationen rd. 70 % und bei den "Sonstigen Schuldverschreibungen" ⁶⁾ sogar nur 18 % aller Tilgungen auf Papiere mit einem Zinssatz von 7 % und mehr.

Von den kurz- und mittelfristigen Inhaberschuldverschreibungen¹⁾⁸⁾ wurden nur wenig zurückgezahlt (31 Mill.DM, davon 29 Mill.DM im dritten Vierteljahr).

c) Umlauf von Schuldverschreibungen

Entsprechend den erheblich größeren Emissionserlösen ist 1963 auch der Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus dem Neugeschäft stärker gestiegen als im Vorjahr. Mit insgesamt 6,69 Mrd.DM war die Umlaufserhöhung um über 18 % größer als 1962 (5,65 Mrd.DM). Die Zuwachsrate hat damit sogar die relative Steigerung des Erstabsatzes (+ 16 %) noch etwas übertroffen. Dies gilt, in allerdings unterschiedlichem Ausmaß, auch für die Entwicklung bei den einzelnen Wertpapierarten und Institutsgruppen und findet seine Erklärung darin, daß die Zuwachsrate der Tilgungen im abgelaufenen Jahr sowohl absolut als auch relativ etwas geringer war als 1962 (+ 70 Mill.DM bzw. + 6 % gegenüber + 100 Mill.DM + 11 %).

Wie beim Erstabsatz beruht auch beim Nettoabsatz die Steigerung fast ausschließlich auf dem starken Vordringen der Kommunalobligationen, obwohl auf diese Schuldtitel wiederum die Hauptmasse der Tilgungen entfiel. Mit 2,34 Mrd.DM übertraf hier der Nettozuwachs den des Vorjahres um fast 59 %, was auch eine Anteilssteigerung der Kommunalobligationen an der gesamten Umlaufserhöhung von 26 auf 35 % zur Folge hatte. Der Umlauf aller anderen Wertpapierarten hat dagegen schwächer zugenommen als im Vorjahr. Als meistgekauftete Wertpapiere hatten aber die Hypothekendarlehen mit 23,72 Mrd.DM oder 55 % (1962 = 63 %) noch immer ein starkes Übergewicht innerhalb der gesamten Umlaufserhöhung. Die Schiffspfandbriefe und die "Sonstigen Schuldverschreibungen" ⁶⁾ waren mit 0,3 % bzw. 9 % ebenfalls schwächer am gesamten Nettoabsatz beteiligt als im vorigen Jahr. Bei den privaten Hypothekenbanken und bei den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten hielt sich die Umlaufserhöhung (absolut) fast die Waage.

Der Gesamtumlauf der von den Bodenkreditinstituten nach der Währungsreform ausgegebenen Schuldverschreibungen belief sich Ende 1963 auf 43,12 Mrd.DM; davon waren 25,08 Mrd.DM oder 58,2 % Hypothekendarlehen, 0,58 Mrd.DM oder 1,3 % Schiffspfandbriefe, 14,57 Mrd.DM oder 33,8 % Kommunalobligationen und 2,88 Mrd.DM oder 6,7 % "Sonstige Schuldverschreibungen" ⁶⁾. Gegenüber dem Stand von Ende 1962 hat sich somit der Anteil der einzelnen Wertpapierarten an allen umlaufenden Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute kaum verändert.

Die Emissionen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und diejenigen der privaten Hypothekenbanken sind -infolge des verstärkten Absatzes von Kommunalobligationen durch letztere - mit 49,5 bzw. 49,1 % nunmehr fast gleich stark beteiligt (Ende 1962 = 49,6 gegenüber 48,8 %). Von allen Ende 1963 umlaufenden Schuldverschreibungen entfielen 36,49 Mrd.DM oder 84,6 % auf tarifbesteuerte, 6,54 Mrd.DM oder 15,2 % auf steuerfreie und nur noch 92 Mill.DM oder 0,2 % auf steuerbegünstigte Schuldtitel.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Gesamtumlaufs nach Zinstypen hat sich die Entwicklung des vorangegangenen Jahres fortgesetzt. Durch die dominierende Stellung des 6-Prozenters beim Erstabsatz ist das Gewicht dieses Zinstyps erneut größer geworden. Demgegenüber haben sich die Anteile der Wertpapiere mit anderen Zinssätzen durchweg weiter vermindert. Derjenige der mit 5 1/2 % und niedriger verzinslichen Schuldtitel vor allem deshalb, weil nur noch wenig von ihnen neu an den Markt gelangten; derjenige der Papiere mit einem Zinssatz von 6 1/2 % und mehr vor allem, weil der Umlaufbetrag durch laufende Tilgungen auch 1963 wieder zurückgegangen ist. In der Reihenfolge der einzelnen Zinstypen innerhalb des Gesamtumlaufs und ihrer Zusammensetzung nach der Besteuerungsart hat sich nichts geändert. Auf die 6 %igen Werte entfiel am 31. Dezember 1963 mit 21,3 Mrd.DM oder 49,2 % wiederum der höchste Betrag (Ende 1962 = 14,19 Mrd.DM oder 38,9 %); es handelt sich dabei fast ausschließlich um tarifbesteuerte Wertpapiere. Den zweiten Platz hielten mit 10,83 Mrd.DM die mit 5 1/2 % verzinsten Pfandbriefe und Kommunalobligationen (davon vier Fünftel tarifbesteuerte); ihr Anteil ist jedoch von 28,6 auf 25,1 % zurückgefallen. An dritter Stelle folgen dann wieder mit einem Umlaufbetrag von 8,70 Mrd.DM oder 20,2 % (Ende 1962 = 23,7 %) die Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5 %; tarifbesteuerte und steuerfreie Werte halten sich hier ungefähr die Waage.

Der Umlauf von Kassenobligationen sowie mittel- und langfristigen Inhaberschuldverschreibungen ¹⁾⁸⁾ hat sich durch die lebhaftere Emissionstätigkeit, vor allem im 1. Halbjahr, annähernd verdreifacht; er betrug Ende 1963 insgesamt 1,43 Mrd.DM gegenüber knapp einer halben Milliarde Ende Dezember 1962. Diese Schuldtitel sind überwiegend mit einem Zinssatz von 5 1/2 % und weniger ausgestattet.

d) Zusätzliche Finanzierungsmittel

Die Realkreditinstitute haben 1963 zwar wieder einen sehr beachtlichen Betrag an langfristigen Fremdmitteln aus anderen Quellen hereingenommen, die Summe dieser zusätzlichen Finanzierungsmittel war aber mit 1,04 Mrd.DM wesentlich geringer als im Vorjahr (1,21 Mrd.DM). Das kommt daher, daß die Emissionserlöse beträchtlich größer waren und die Nachfrage nach Hypothekar- und sonstigen Darlehen im ersten Quartal 1963 gering war. Im einzelnen hat sich dabei der Bestand der gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen aufgenommenen langfristigen Kredite um 150 Mill.DM und derjenige der gegen Abtretung und Verpfändung von Grundpfandrechten sowie ohne Sicherheiten hereingenommenen Darlehen um 892 Mill.DM erhöht (1962 = + 131 bzw. + 1 076 Mill.DM). Bei den durchlaufenden Mitteln war dagegen die Bestandzunahme etwas größer als im Vorjahr (1,18 gegenüber 1,11 Mrd.DM).

2. Altgeschäft

Die verpflichtungen der Realkreditinstitute aus dem Altgeschäft ⁹⁾ haben sich im Laufe des Jahres 1963 nur leicht vermindert.

Der Umlauf von **A l t s c h u l d v e r s c h r e i b u n g e n** ist sogar geringfügig gestiegen, und zwar von 836 auf 838 Mill. DM. Die Zunahme betrifft aber nur die auf DM lautenden Pfandbriefe und Kommunalobligationen; hier wurden die laufenden Tilgungen durch nachträgliche Berichtigungen bzw. Nachmeldungen bei einigen nur zum Altgeschäft berichtenden Instituten mehr als wettgemacht. Erheblich vermindert haben sich dagegen die umlaufenden Wertpapiere, die auf ausländische Währung lauten; von diesen befanden sich nur noch knapp 3 Mill. DM im Umlauf. Abgenommen (um 10 Mill. DM) haben auch die **A l t s p a r e r s c h u l d v e r s c h r e i b u n g e n**; sie wurden Ende 1963 mit einem Betrag von 326 Mill. DM ausgewiesen.

5. Umlauf an Schuldverschreibungen
aus dem Altgeschäft 1)
Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen	30.9.1962	31.12.1962	30.9.1963	31.12.1963
Auf DM lautende Wertpapiere	821,2	825,9	825,5	835,1
Pfandbriefe	678,9	684,4	684,1	691,4
Kommunalobligationen	127,9	127,8	127,8	130,7
Sonstige	14,3	13,8	13,6	13,0
Auf ausländische Währung lautende Wertpapiere	10,2	10,2	7,7	2,6
Zusammen	831,4	836,1	833,2	837,7
Außerdem: Schuldverschreibungen nach dem Altsparengesetz				
Pfandbriefe	301,0	302,0	291,3	293,1
Kommunalobligationen 2)	26,1	26,3	25,3	25,4
Sonstige	7,8	7,9	7,6	7,7
Zusammen	335,0	336,1	324,2	326,2

1) Ohne Eigenbestand der Institute. - 2) Einschl. Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden, die am 31.12.1963 7,2 Mill. DM betragen.

3. Gesamtverbindlichkeiten aus umlaufenden Schuldverschreibungen und gesamter Beleihungsfonds

Die gesamten Verbindlichkeiten der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus dem Umlauf von Schuldverschreibungen, also aus dem Alt- und Neugeschäft zusammen, betragen Ende 1963 insgesamt 44,28 Mrd. DM 10) gegenüber 37,64 Mrd. DM am Ende des Vorjahres. Die zusätzlich hereingenommenen Fremdmittel sind zum gleichen Stichtag mit einem Gesamtbestand von 25,67 Mrd. DM 11) ausgewiesen (Ende 1962 = 23,45 Mrd. DM).

Der gesamte Beleihungsfonds der Bodenkreditinstitute, das sind Emissionserlöse aus dem Alt- und Neugeschäft, aufgenommene langfristige Darlehen und durchlaufende Mittel zusammen, hat somit eine Höhe von 69,95 Mrd. DM 12) erreicht; am Ende des Vorjahres hatte er sich auf insgesamt 61,09 Mrd. DM gestellt. Vom gesamten Beleihungsfonds entfielen nahezu zwei Drittel (63 %) auf die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten; die privaten Hypothekendarlehenbanken waren daran mit rd. 33 % und die Schiffspfandbriefbanken mit knapp 4 % beteiligt. Das starke Übergewicht der erstgenannten Institutsgruppe findet seine Erklärung darin, daß die zusätzlichen Finanzierungsmittel fast ausschließlich von öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten hereingenommen wurden.

II. Aktivgeschäft

Parallel zur Entwicklung beim Erstabsatz hat auch das Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1963 eine beträchtliche Ausdehnung erfahren, und zwar relativ gesehen etwa im gleichen Ausmaß wie das Passivgeschäft (+ 16 %). Von Vierteljahr zu Vierteljahr wurden der privaten und öffentlichen Wirtschaft immer höhere Beträge zur Verfügung gestellt, die die Kreditgewährung aus den entsprechenden Quartalen des Vorjahres jeweils merklich übertroffen haben. Durch die fortschreitende Verlagerung der Wohnbaufinanzierung von den öffentlichen Mitteln auf Kapitalmarktmittel hatten zwar die Wohnbaudarlehen einen stattlichen Anteil an der Ausweitung des Aktivgeschäfts der Realkreditinstitute, in der Hauptsache war die Expansion aber die Folge einer außerordentlichen Verstärkung des Kommunalkreditgeschäftes, vor allem in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres.

1. Neuausleihungen

Insgesamt haben die Boden- und Kommunalkreditinstitute im Jahre 1963 für 11,85 Mrd.DM (einschl. durchlaufender Mittel) neue Darlehen unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft (D i r e k t k r e d i t e) gewährt. Die Neuausleihungen lagen damit um rd. 16 % über denen des Vorjahres (10,19 Mrd.DM). An den gesamten Direktkrediten waren die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten mit 7,16 Mrd.DM oder 60 % (1962 = 65 %) beteiligt; auf die privaten Hypothekenbanken entfielen 4,41 Mrd.DM oder 37 % (32 %) und auf die Schiffspfandbriefbanken 281 Mill. DM oder wie im Vorjahr fast 3 %.

Im Vordergrund des Kreditgeschäfts stand nach wie vor die Finanzierung des Wohnungsbaus; auf diesem Gebiet gehörten die Realkreditinstitute wiederum zu den bedeutendsten Finanzierungsquellen. Mit insgesamt 5,01 Mrd.DM neuen Wohnbaudarlehen³⁾ haben sie hier ihre Leistungen gegenüber dem Vorjahr (4,54 Mrd. DM) erneut merklich gesteigert, und zwar um rd. 10 %. Diese Entwicklung ist vor allem die Folge des weiterhin verstärkten Übergangs zur Wohnbaufinanzierung aus Kapitalmarktmitteln, in dessen Verlauf die Realkreditinstitute von den Bauherren wesentlich öfter als früher in Anspruch genommen werden. Eine gewisse Rolle spielen dabei selbstverständlich auch die höheren Baukosten und die gestiegenen Ansprüche der Bauherren. Der Anteil der Wohnbaudarlehen an allen neu ausgeliehenen Direktkrediten ist allerdings etwas (von 45 auf 42 %) zurückgegangen; diese Anteilsminderung beruht auf der später geschilderten Entwicklung der Neuausleihungen im kommunalen Bereich.

Die Auszahlung von Hypothekarkrediten auf andere Grundstücke (gewerbliche, landwirtschaftliche und sonstige) war zwar auch 1963 sehr lebhaft, doch konnte hier der durch die lange und strenge Frostperiode bedingte Ausfall im ersten Vierteljahr durch das später wieder größere Beleihungsgeschäft nicht mehr ganz wettgemacht werden. Mit 2,29 Mrd.DM blieben hier die Bruttoausleihungen ein wenig hinter denen des Vorjahres (2,33 Mrd.DM) zurück; sie sind nunmehr mit 19 % (gegenüber 23 %) an allen neuen Direktkrediten beteiligt. Ein Teil dieser sonstigen Hypothekarkredite dürfte ebenfalls der Mitfinanzierung von Wohnungen gedient haben, da es sich hier teilweise um Darlehen auf kombinierte Gebäude (Geschäfts- und Wohnhäuser) sowie um (städtische) Altbauten handelt. Für Schiffshypotheken und Landeskulturdarlehen wurden mit 474 bzw. 172 Mill.DM fast die gleichen Beträge neu ausgereicht wie im Vorjahr.

Aufgrund der leichten Lageverbesserung in der Schifffahrt sind zwar bei den Werften wieder eine Reihe von Aufträgen für Schiffsneubauten eingegangen; die darauf erteilten Darlehenszusagen dürften sich aber erst im nächsten Jahr niederschlagen. Auffallend war der verhältnismäßig starke Rückgang in der Vergabe von "Sonstigen langfristigen Darlehen" 13), die den verschiedensten Zwecken dienen (397 gegenüber 442 Mill. DM).

6. Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute 1961 und 1962
Mill. DM

Art der Darlehen Verwendungszweck	Private Hypothekendarlehen		Schiffspfand- briefbanken		Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten		Alle Kreditinstitute			
	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1. Halbjahr	2.
a) Neuausleihungen										
a) Direktkredite 1)										
Deckungsdarlehen und übrige Darlehen ...	3 215,6	4 320,4	275,5	254,3	5 460,7	5 614,2	8 951,9	10 388,9	4 187,1	6 201,8
durchlaufende Kredite	65,4	91,9	8,4	26,3	1 168,0	1 341,8	1 241,8	1 460,0	597,4	862,6
Zusammen	3 280,9	4 412,3	284,0	280,6	6 628,7	7 156,0	10 193,7	11 848,9	4 784,5	7 064,4
darunter:										
Wohnungsbau- darlehen 2)	1 830,9	2 155,0	-	-	2 711,1	2 857,1	4 542,0	5 013,0	1 933,6	3 079,4
Kommaldarlehen 3)	432,2	1 221,5	-	-	1 796,1	2 298,3	2 228,3	3 519,7	1 461,7	2 058,0
b) Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art 4)	2,5	26,0	-	-	1 352,3	1 439,1	1 354,8	1 465,1	766,2	698,9
b) Veränderung des Darlehensbestandes										
a) Direktkredite 1)										
Deckungsdarlehen und übrige Darlehen ...	2 731,6	3 614,1	96,0	71,5	4 301,0	4 419,8	7 128,6	8 105,3	3 195,9	4 909,4
durchlaufende Kredite	45,8	78,1	5,9	25,3	1 016,5	1 020,0	1 070,2	1 123,4	422,4	701,0
Zusammen	2 777,4	3 692,2	101,9	96,7	5 319,5	5 439,8	8 198,8	9 228,7	3 618,3	5 610,3
darunter:										
Wohnungsbau- darlehen 2)	1 734,9	1 971,5	-	-	2 287,0	2 264,7	4 021,9	4 236,2	1 507,6	2 728,6
Kommaldarlehen 3)	177,4	921,0	-	-	1 443,5	1 852,4	1 620,9	2 773,4	1 201,6	1 571,8
b) Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art 4)	5,8	147,3	-	-	981,6	857,4	987,4	1 004,7	488,6	516,1

1) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte Darlehen. - 2) Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau; die gesamten Neuausleihungen für den Wohnungsbau dürften etwas höher sein, da die Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft nur unvollständig erfaßt sind. - 3) Ohne erfaßte Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft sowie ohne Darlehen an Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten. - 4) Einschl. anderer Boden- und Kommalkreditinstitute.

Ein ungewöhnlich kräftiger Aufschwung ist dagegen im Kommalkreditgeschäft zu verzeichnen; er war ebenso stark wie die Steigerung beim Erstabsatz von Kommunalobligationen, aus deren Verkaufserlösen die Kommaldarlehen refinanziert werden. Die Darlehensaufnahmen der öffentlich-rechtlichen Körperschaften bei den Realkreditinstituten waren bereits im zweiten und dritten Vierteljahr sehr hoch und schnellten dann im letzten Quartal nochmals sprunghaft an.

Insgesamt haben die Boden- und Kommunalkreditinstitute im abgelaufenen Jahr 3,52 Mrd.DM neu "reine" Kommunaldarlehen⁴⁾ gewährt, das ist um weit über die Hälfte (58 %) mehr als 1962; dadurch hat sich auch ihr Anteil an den gesamten Direktkrediten von 22 auf fast 30 % erhöht. Während die öffentlich-rechtlichen Kommunalanstalten ihre Neuausleihungen auf diesem Sektor nur um 502 Mill.DM oder um annähernd 28 % erhöht haben (2,30 gegenüber 1,80 Mrd.DM), war bei den privaten Hypothekenbanken das Volumen der neugewährten Kommunalkredite mit 1,22 Mrd.DM fast dreimal so hoch wie 1962 (432 Mill.DM); die verstärkte Einschaltung dieser Institutsgruppe in das Kommunalkreditgeschäft ist durch die Neufassung des Hypothekenbankgesetzes möglich geworden (siehe dazu Ausführungen über die Entwicklung des Passivgeschäftes). Die maßgebliche Ursache für die Ausdehnung des Kommunalkreditgeschäftes dürfte in dem wachsenden Finanzbedarf der Gebietskörperschaften, vornehmlich der Gemeinden und Gemeindeverbände, zu suchen sein. Diese nahmen für die notwendigen Investitionsvorhaben auf den verschiedensten Aufgabengebieten ihrer Zuständigkeit (Straßenbau, Schaffung bzw. Erweiterung von Versorgungseinrichtungen, Schul- und Krankenhausbau, Behebung der Verkehrsnot, Städteplanung usw.) mangels anderer Finanzierungsquellen immer mehr Kapitalmarktmittel in Anspruch; dabei beschaffen sie sich die notwendigen Mittel stärker als früher bei den Realkreditinstituten. Daneben dürften sich aber auch andere Körperschaften des öffentlichen Rechts (Zweckverbände aller Art, Wohnungsbaugesellschaften, Kirchen usw.) zur Deckung ihres Finanzbedarfs in größerem Umfang als in den vorangegangenen Jahren der Bodenkreditinstitute bedient haben.

Neben den Direktkrediten haben die Bodenkreditinstitute 1963 noch an andere Kreditanstalten aller Art⁵⁾ Darlehen in Höhe von 1,47 Mrd.DM ausgereicht, das ist ebenfalls etwas mehr als im vorangegangenen Jahr (1,35 Mrd.DM). Die gesamten Bruttoausleihungen betragen somit im Berichtsjahr rd. 13,32 Mrd.DM¹⁴⁾.

2. Darlehensbestand

Der Bestand der Realkreditinstitute an Direktkrediten hat im abgelaufenen Jahr um insgesamt 9,23 Mrd.DM zugenommen, das ist um 1,03 Mrd.DM oder um knapp 13 % mehr als 1962. Die Steigerungsrate war damit etwas geringer als die prozentuale Zunahme bei den Bruttoausleihungen; dies geht darauf zurück, daß 1963 mehr Darlehen getilgt (planmäßig und außerplanmäßig) worden sein dürften als im Jahr zuvor. Während nämlich 1962 die neuen Direktkredite den Bestandszuwachs nur um rd. 1,99 Mrd.DM übertroffen hatten, überstiegen 1963 die Neuausleihungen den Nettozugang der Direktkredite erheblich stärker, nämlich um 2,62 Mrd.DM. Bei den einzelnen Darlehensarten bzw. Darlehenszwecken sowie bei den einzelnen Institutsgruppen verlief die Bestandsentwicklung nicht immer parallel zur Bewegung der Neuausleihungen; dies beruht auf der unterschiedlichen Höhe der Tilgungen.

Die gesamten Direktkredite haben am 31. Dezember 1963 eine Höhe von 65,90 Mrd.DM erreicht (einschließlich 9,31 Mrd.DM durchlaufender Mittel aus dem Treuhandgeschäft). Der Anteil der einzelnen Darlehensarten am Gesamtbestand der Direktkredite hat sich trotz der verstärkten Kreditgewährung im kommunalen Bereich nur wenig verändert. Wie Ende 1962 waren annähernd die Hälfte aller Direktkredite (31,92 Mrd.DM oder 49,3 %) Wohnbaudarlehen³⁾ und fast ein Viertel (15,07 Mrd.DM oder

23,5 %) entfielen auf die "reinen" Kommunaldarlehen⁴⁾; Ende 1962 waren die letztgenannten Kredite mit 22,4 % beteiligt gewesen.

Die an andere Kreditinstitute aller Art⁵⁾ gewährten langfristigen Darlehen sind 1963 um 1 005 Mill.DM gestiegen, also nur geringfügig mehr als im Jahr vorher (987 Mill.DM). Auch hier dürften die Tilgungen und Rückzahlungen höher gewesen sein als früher. Diese Darlehen stellten sich am Jahresende auf insgesamt 6,60 Mrd.DM; sie wurden fast ausschließlich von öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten gegeben.

Das gesamte Ausleihungsvolumen der Boden- und Kommunalkreditinstitute hatte somit Ende Dezember 1963 einen Stand von 72,50 Mrd.DM¹⁵⁾.

III. Deckung von Schuldverschreibungen¹⁶⁾

1) Deckungsdarlehen und Ersatzdeckung

Die im Deckungsregister eingetragenen Darlehen (Deckungsdarlehen) für die in die Untersuchung einbezogenen Schuldverschreibungen sind im Jahr 1963 um 6,35 Mrd.DM gestiegen, d.i. um rd. ein Fünftel stärker als im Jahr 1962 (rd. 5,33 Mrd.DM). Sie haben Ende 1963 eine Höhe von insgesamt 39,05 Mrd.DM erreicht. Der durch Deckungsdarlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen ist beträchtlich geringer geworden; er betrug zum gleichen Stichtag 713 Mill.DM gegenüber 1 121 Mill.DM Ende 1962. Diese Entwicklung beruht auf dem kräftigen Aufschwung des Darlehensgeschäftes, das also mit der Expansion des Emissionsgeschäftes mehr als Schritt halten konnte. Auch relativ gesehen waren Ende 1963 die umlaufenden Pfandbriefe und Kommunalobligationen mit 98,2 % im Gesamtdurchschnitt in einem merklich höheren Ausmaß durch Deckungsdarlehen gesichert als Ende 1962 (96,7 %).

7. Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft
Mill. DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Umlauf an Schuldverschreibungen ¹⁾			Deckungsdarlehen			Unterschiedsbetrag ²⁾ zwischen Deckungsdarlehen und Schuldverschreibungen			Ersatzdeckung		
	31.12. 1962	30.9. 1963	31.12. 1962	31.12. 1962	30.9. 1963	31.12. 1962	31.12. 1962	30.9. 1963	31.12. 1962	30.9. 1963	31.12. 1962	
private Hypothekenbanken	17 552,9	19 624,0	20 900,8	16 059,2	18 382,5	19 655,1	-1 493,7	-1 241,5	-1 245,7	1 852,0	1 825,8	1 716,0
Pfandbriefe	12 610,3	13 999,5	14 872,1	11 340,6	12 806,3	13 644,9	-1 269,7	-1 193,2	-1 227,2	1 527,3	1 514,6	1 448,0
Kommunalobligationen	4 942,6	5 624,5	6 028,7	4 718,6	5 576,2	6 010,2	- 224,0	- 48,3	- 18,5	334,7	311,2	268,0
öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	15 665,8	17 287,3	18 271,2	16 009,6	17 881,5	18 752,4	+ 343,8	+ 594,2	+ 481,2	697,5	761,7	768,2
Pfandbriefe	8 533,6	9 426,9	9 979,3	8 221,5	9 179,8	9 715,5	- 312,1	- 247,1	- 263,8	690,7	743,8	762,6
Kommunalobligationen ³⁾	7 132,2	7 860,4	8 291,9	7 788,1	8 701,7	9 036,9	+ 655,9	+ 841,3	+ 745,0	6,8	17,9	5,7
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe)	563,8	574,4	587,7	592,9	632,5	639,1	+ 29,1	+ 58,1	+ 51,4	6,1	1,6	3,6
Insgesamt	33 782,5	37 485,7	39 759,7	32 661,7	36 896,5	39 046,6	-1 120,8	- 589,2	- 713,1	2 565,6	2 589,1	2 487,7

) Ohne vorverkaufte Stücke einschl. eigener Bestände. - 2) Mehrbetrag an Deckungsdarlehen (+), Ninderbetrag (-). - 3) Ohne Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Schuldbuchforderungen u.ä.

Bei dieser günstigen Entwicklung brauchte auch nur ein geringerer Betrag zur Ersatzdeckung herangezogen werden; die Ersatzdeckung belief sich Ende 1963 auf insgesamt 2,49 Mrd. DM gegenüber 2,57 Mrd. DM am Ende des Vorjahres. Zur Ersatzdeckung dienten dabei im einzelnen: Wertpapiere mit einem Gesamtbetrag von 1 412 Mill. DM oder 56,8 %, Bargeld oder Bankguthaben mit 856 Mill. DM oder 34,4 % und Ausgleichsforderungen mit 219 Mill. DM oder 8,8 % der gesamten Ersatzdeckung. Der Anteil der einzelnen Ersatzdeckungswerte hat sich damit gegenüber dem Stand von Ende 1962 erneut eindeutig zu Gunsten der Wertpapier verschoben; an diesem Stichtag waren die Wertpapiere mit 50 %, Bargeld und Bankguthaben mit 40,9 % und die Ausgleichsforderungen mit 9,1 % beteiligt gewesen.

2. Deckungsverhältnisse

Deckungsdarlehen und Ersatzdeckungswerte zusammen übertrafen am 31. Dezember 1963 den gesamten deckungspflichtigen Umlaufsbetrag der in die Untersuchung einbezogenen Schuldverschreibungen um 1,77 Mrd. DM oder um 4,5 % (Deckungsüberschuß Ende 1962 = 1,44 Mrd. DM oder 4,3 %).

8. Deckungsverhältnis der umlaufenden Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft
in % des Umlaufs an Schuldverschreibungen

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Mehr (+) bzw. Minder (-) betrag, ¹⁾ an Deckungsdarlehen			Deckungsüberschuß		
	31.12.1962	30.9.1963	31.12.1963	31.12.1962	30.9.1963	31.12.1963
Private Hypothekenbanken	- 0,5	- 0,3	- 6,0	+ 2,1	+ 3,0	+ 2,3
Hypothekendarlehen	- 10,1	- 0,5	- 8,3	+ 2,0	+ 2,3	+ 1,5
Kommunalobligationen	- 4,5	- 0,9	- 0,3	+ 2,2	+ 4,7	+ 4,1
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	+ 2,2	+ 3,4	+ 2,6	+ 0,6	+ 7,8	+ 6,8
Hypothekendarlehen	- 3,7	- 2,5	- 2,5	+ 4,4	+ 5,3	+ 4,9
Kommunalobligationen	+ 9,2	+ 10,7	+ 9,0	+ 9,3	+ 10,9	+ 9,1
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe)	+ 5,2	+ 10,1	+ 0,7	+ 6,2	+ 10,4	+ 9,4
Schuldverschreibungen insgesamt	- 0,3	- 1,2	- 1,8	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,5
Hypothekendarlehen	- 7,5	- 6,1	- 6,0	+ 3,0	+ 3,5	+ 2,9
Kommunalobligationen	+ 3,6	+ 5,9	+ 5,1	+ 6,4	+ 8,3	+ 7,0
Schiffspfandbriefe	+ 5,2	+ 10,1	+ 8,7	+ 6,2	+ 10,1	+ 9,4

1) Mehrbetrag (+) - der die umlaufenden Schuldverschreibungen übersteigende Teil der Deckungsdarlehen; Minderbetrag (-) - der durch Deckungsdarlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen.

Nach den eingereichten Meldungen wurde bei keinem Institut eine Unterdeckung festgestellt¹⁶⁾. Im allgemeinen war sogar eine wesentliche Verbesserung der Deckungsverhältnisse zu beobachten. So sind auf der einen Seite die bisherigen Minderbeträge an Deckungsdarlehen, d.h. die durch Deckungsdarlehen nicht gesicherten Teile der umlaufenden Schuldverschreibungen, geringer geworden. Erhöht haben sich andererseits aber auch die bisher bereits ausgewiesenen Mehrbeträge an Deckungsdarlehen, d.s. die die umlaufenden Schuldverschreibungen übersteigenden Teile der Deckungsdarlehen. Als Folge davon sind auch die sogenannten Deckungsüberschüsse größer geworden. Diese Entwicklung trifft sowohl auf die absoluten Beträge als auch auf die Anteilziffern zu. Bei den einzelnen Arten von Schuldverschreibungen und bei den einzelnen Institutsgruppen ergaben sich aber wiederum erhebliche Unterschiede im Deckungsverhältnis. Nähere Einzelheiten können den Übersichten 7 und 8 entnommen werden.

1) Diese (nicht deckungspflichtigen) Schuldtitel werden nur von verschiedenen öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (Landesbanken und Girozentralen) ausgegeben; sie dienen im wesentlichen der Finanzierung von Krediten an die gewerbliche Wirtschaft. - 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte Darlehen. - 3) Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau; tatsächlich dürften die gesamten Wohnbaukredite höher sein, da die Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft nicht vollständig erfaßt werden können. - 4) Ohne erfaßte Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft und ohne Kommunaldarlehen an Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute. - 5) Einschl. anderer Bodenkreditinstitute. - 6) Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Deutschen Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (Landwirtschaftsbriefe, landwirtschaftliche Rentenbriefe, Landesbodenbriefe u.a.); diese Schuldtitel, die früher bei den Kommunalobligationen miterfaßt waren, werden seit 1963 gesondert ausgewiesen. - 7) Fünfzehnfacher Betrag des eingezahlten Grundkapitals, der gesetzlichen Rücklage sowie anderer durch die Satzung oder durch Beschluß der Hauptversammlung ausschließlich zur Deckung von Verlusten oder zu einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln bestimmten Rücklagen (§ 41 Abs. 2 Hypothekengbankgesetz). - 8) Diese (nicht deckungspflichtigen) Schuldtitel mit Zinssätzen zwischen 4 1/2 bis unter 6 % und einer Laufzeit von 4 bis 10 Jahren werden erst seit Beginn des Jahres 1963 erfaßt und nachrichtlich ausgewiesen. Ein genauer Vergleich mit den Absatzergebnissen der Jahre 1961 und 1962 ist daher nicht möglich. 1961 dürfte sich der Erstabatz auf etwa 100 Mill.DM und 1962 auf rund 390 Mill.DM gestellt haben. - 9) Vor der Währungsreform aufgelegte sowie nach dem Altspargergesetz ausgegebene Schuldverschreibungen. - 10) Ohne Kassenobligationen sowie mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen; einschl. dieser Schuldverschreibungen = 45,72 Mrd.DM. - 11) Aufgenommene langfristige Darlehen und durchlaufende Mittel. - 12) Ohne Kassenobligationen sowie mittel- und langfristige Inhaberschuldverschreibungen; einschl. dieser Wertpapiere = 71,38 Mrd.DM). - 13) Ohne "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau. - 14) Einschl. Darlehen an andere Bodenkreditinstitute. - 15) Einschl. der an andere Bodenkreditinstitute gewährten Darlehen; ohne diese Kredite dürfte der gesamte Darlehensbestand Ende Dezember 1963 rd. 69,41 Mrd.DM gegenüber rd. 59,52 Mrd.DM Ende 1962 betragen haben. - 16) Angaben über den Umlauf und die Deckung aller Schuldverschreibungen der einzelnen Boden- und Kommunkreditinstitute nach dem Stand vom 31. Dezember 1963 sind vom Statistischen Bundesamt im Bundesanzeiger Nr. 43/1964 S. 6 ff veröffentlicht worden. Die nachstehende Untersuchung beschränkt sich auf die Deckung von Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft; unberücksichtigt blieben dabei die Altschuldverschreibungen, die hinterlegten Namensschuldverschreibungen und die Sonderschuldverschreibungen (Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen u.ä; im Bundesanzeiger unter Abschnitt C veröffentlicht) sowie deren entsprechende Deckung.

Tabellenteil

DM-Aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute ¹⁾1. Umlauf an Schuldverschreibungen ²⁾

1 000 DM

a) nach Arten

Bezeichnung der Schuldverschreibungen und Datum des Umlaufs	Institute mit Sitz in										Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	darunter Institute mit Doppelsitz ³⁾
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (West)		
Hypothekpfandbriefe												
30. 9. 1963	550 992	1 625 302	2 699 519	1 356 461	4 612 879	3 944 101	739 700	2 609 004	5 380 455	376 724	23 895 197	4 394 174
30. 11. 1963	558 223	1 706 615	2 752 900	1 389 488	4 756 082	4 096 313	766 277	2 673 622	5 562 370	385 394	24 647 284	4 549 623
31. 12. 1963	563 630	1 752 936	2 820 032	1 401 163	4 814 829	4 168 358	785 501	2 703 515	5 678 940	388 419	25 077 324	4 630 703
Schiffspfandbriefe												
30. 9. 1963	177 561	151 039	-	178 033	63 742	-	-	-	-	-	570 375	-
30. 11. 1963	177 574	151 075	-	179 986	65 732	-	-	-	-	-	574 367	-
31. 12. 1963	177 577	151 080	-	189 300	66 757	-	-	-	-	-	584 714	-
Kommunalobligationen												
30. 9. 1963	340 774	768 585	1 667 823	706 154	3 659 026	2 275 518	359 946	1 631 065	2 303 609	267 192	13 979 742	2 771 070
30. 11. 1963	328 827	600 671	1 705 526	723 832	3 785 008	2 407 456	370 047	1 671 037	2 360 399	271 747	14 424 750	2 809 382
31. 12. 1963	334 744	826 684	1 724 204	725 749	3 791 669	2 429 852	389 314	1 665 916	2 392 990	271 603	14 572 725	2 855 330
Sonstige Schuldverschreibungen ⁴⁾												
30. 9. 1963	-	-	-	-	566 578	779 198	-	-	1 430 530	-	2 776 306	566 578
30. 11. 1963	-	-	-	-	567 168	793 052	-	-	1 444 666	-	2 804 886	567 168
31. 12. 1963	-	-	-	-	566 782	855 867	-	-	1 460 068	-	2 882 717	566 782
Schuldverschreibungen insgesamt												
30. 9. 1963	1 069 327	2 544 926	4 367 402	2 240 648	8 902 225	6 998 817	1 099 646	4 240 069	9 114 594	643 966	41 221 620	7 731 823
30. 11. 1963	1 064 624	2 658 561	4 458 426	2 293 306	9 173 990	7 296 821	1 136 324	4 344 659	9 367 435	657 141	42 451 287	7 936 173
31. 12. 1963	1 075 951	2 730 700	4 544 236	2 316 212	9 240 037	7 454 077	1 174 815	4 389 432	9 531 998	660 022	43 117 480 ⁵⁾	8 052 815
Außerdem kurz- und mittel- fristige Inhaberschuld- verschreibungen ⁶⁾												
30. 9. 1963	57 700	39 960	50 000	-	872 680	30 000	76 450	-	89 150	-	1 215 940	-
30. 11. 1963	57 700	64 080	50 000	-	975 110	30 000	97 400	-	94 450	-	1 368 740	-
31. 12. 1963	57 700	64 570	50 000	-	995 137	60 000	113 850	-	89 560	3 500	1 434 317	-

1) Bundesgebiet einschl. Berlin (West).- 2) Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits bezahlt ist.- 3) Mit Sitz in Berlin (West) und einem anderen Land.- 4) Diese Schuldverschreibungen werden erst ab 1963 gesondert ausgewiesen; in den früheren Jahren in der Position "Kommunalobligationen" mitenthalten.- 5) Darunter 278,0 Mill. DM verkaufte Namenspfandbriefe und 675,8 Mill. DM verkaufte Namenskommunalobligationen. Außerdem 84,2 Mill. DM verlorene und gekündigte, aber noch nicht eingelöste Schuldverschreibungen, und zwar 20,1 Mill. DM Hypothekpfandbriefe, 53,1 Mill. DM Kommunalobligationen und 11,1 Mill. DM Sonstige Schuldverschreibungen.- 6) Diese Schuldverschreibungen werden erst ab Januar 1963 erfaßt.

noch: 1. Bedarf an Schuldverschreibungen

1.630 Mrd.

b) nach Instituten

Art der Institute und der Schuldverschreibungen	1952			1953	
	30. November	31. Dezember	30. September	30. November	31. Dezember
Private Hypothekenbanken					
Hypothekendarlehen	12 661 545	12 855 460	14 364 004	14 829 167	15 079 355
Kommunalobligationen	4 939 307	4 952 359	5 754 578	5 995 290	6 068 759
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe)	540 316	561 458	570 375	574 367	584 714
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten					
Hypothekendarlehen	8 315 627	8 505 830	9 531 142	9 318 117	9 997 959
Kommunalobligationen	7 230 943	7 261 318	8 185 164	8 429 460	8 483 955
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	2 240 522	2 267 545	2 776 306	2 804 855	2 882 717
Schuldverschreibungen insgesamt	35 926 260	36 424 020	41 221 620	42 451 287	43 117 460
Außerdem: kurz- und mittelfristige Inhaberschuldverschreibungen ²⁾			1 215 940	1 368 740	1 434 317

c) nach Zinssätzen und Art der Besteuerung

Stand 31. Dezember 1953

Art der Schuldverschreibungen	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ... %							8 und höher	Schuldver- schrei- bungen insgesamt
	unter 5	bis unter					8		
		5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2			
Hypothekendarlehen	17 509	5 094 693	5 302 205	12 224 762	228 182	265 333	84 667	-	25 077 324
steuerfreie	17 009	3 420 836	1 262 042	24	-	-	-	-	4 699 513
steuerbegünstigte	-	-	-	-	44 316	875	6 041	-	51 232
tarifbesteuerte	500	2 473 857	5 100 163	12 224 738	183 866	264 428	78 626	-	20 326 179
Schiffspfandbriefe	156	15 001	174 781	250 302	102 290	25 599	-	16 621	584 714
steuerfreie	150	12 600	56 610	26 500	-	-	-	-	95 250
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte	-	2 401	118 171	223 802	102 290	25 599	-	16 621	489 464
Kommunalobligationen	476 577	2 448 985	3 650 678	7 194 240	251 941	435 273	75 300	-	14 572 725
steuerfreie	73 122	846 745	631 670	10 020	-	-	-	-	1 591 577
steuerbegünstigte	-	-	-	-	40 890	-	372	-	41 262
tarifbesteuerte	403 255	1 602 241	3 028 998	7 184 220	211 051	435 273	74 928	-	12 939 866
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	221 124	338 624	603 140	1 558 758	97 103	63 142	26	-	2 682 717
steuerfreie	1 124	104 343	46 553	-	-	-	-	-	152 426
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte	220 000	234 281	556 587	1 558 758	97 103	63 142	26	-	2 730 291
Schuldverschreibungen insgesamt	715 160	8 697 304	10 831 507	21 228 062	679 516	769 517	159 993	16 621	43 117 460
steuerfreie	91 405	4 364 526	2 026 691	36 544	-	-	-	-	6 539 166
steuerbegünstigte	-	-	-	-	65 206	875	6 413	-	92 494
tarifbesteuerte	623 755	4 312 778	8 804 816	21 191 518	594 310	788 442	153 580	16 621	36 485 820
Außerdem: kurz- und mittelfristige Inhaberschuldverschreibungen ²⁾	470 840	415 110	218 250	330 117	-	-	-	-	1 434 317
Dagegen am 30.11.1953									
Schuldverschreibungen insgesamt	722 685	8 674 936	10 813 643	20 522 050	679 699	856 572	165 070	16 632	42 451 287
steuerfreie	31 405	4 394 665	2 023 707	36 544	-	-	-	-	6 546 321
steuerbegünstigte	-	-	-	-	65 199r	875	7 069	-	93 163r
tarifbesteuerte	691 280	4 280 271	8 789 936	20 485 506	594 500r	855 697	157 961	16 632	35 811 603r
Außerdem: kurz- und mittelfristige Inhaberschuldverschreibungen ²⁾	456 340	385 110	215 100	312 140	-	-	-	-	1 368 740

1) Diese Schuldverschreibungen werden erst ab 1953 gesondert ausgewiesen, in den früheren Jahren in der Position "Kommunalobligationen" mit enthalten. - 2) Die kurz- und mittelfristigen Inhaberschuldverschreibungen werden erst ab Januar 1953 erfasst.

2. Erstabstanz und Tilgung von Schuldverschreibungen im Dezember 1963

1 000 DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibung und der Besteuerung	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ...							8 und mehr	Schuldver- schreibungen insgesamt
	unter 5	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2		
		bis unter							
	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8		
I. Erstabstanz (nur tarifbesteuerte)									
Private Hypothekenbanken									
Hypothekendarbriefe	-	3 553	4 395	265 929	-	-	-	-	273 877
Kommunalobligationen	-	8 000	3 054	105 444	-	-	-	-	116 498
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe)	-	-	-	10 860	-	-	-	-	10 860
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten									
Hypothekendarbriefe	-	4 010	5 700	182 997	-	-	-	-	192 707
Kommunalobligationen	3 000	14 300	21 483	73 943	-	-	-	-	112 726
Sonstige Schuldverschreibungen	-	1 143	363	75 901	-	-	-	-	77 407
Schuldverschreibungen insgesamt	3 000	31 006	34 995	715 074	-	-	-	-	784 075
Hypothekendarbriefe	-	7 563	10 095	448 926	-	-	-	-	466 584
Schiffspfandbriefe	-	-	-	10 860	-	-	-	-	10 860
Kommunalobligationen	3 000	22 300	24 537	179 387	-	-	-	-	229 224
Sonstige Schuldverschreibungen	-	1 143	363	75 901	-	-	-	-	77 407
Außerdem: kurz- und mittelfristige Inhaberschuldverschreibungen	19 500	32 510	3 100	17 977	-	-	-	-	73 087
Dagegen im November 1963									
Schuldverschreibungen insgesamt	3 900	48 569	40 035	555 765	-	-	-	-	648 269
Hypothekendarbriefe	-	17 267	14 932	323 954	-	-	-	-	356 153
Schiffspfandbriefe	-	-	-	3 003	-	-	-	-	3 003
Kommunalobligationen	3 900	31 302	24 993	221 180	-	-	-	-	281 375
Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	110	7 628	-	-	-	-	7 738
II. Tilgungen									
Hypothekendarbriefe zusammen	-	1 940	2 107	1 580	3	25 887	1 711	-	33 228
steuerfreie	-	1 669	413	-	-	-	-	-	2 082
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	333	-	333
tarifbesteuerte	-	271	1 694	1 580	3	25 887	1 378	-	30 813
Schiffspfandbriefe zusammen	-	-	-	-	-	33	-	5	38
steuerfreie	-	-	-	-	-	-	-	-	-
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte	-	-	-	-	-	33	-	5	38
Kommunalobligationen zusammen	10 525	3 836	15 044	12 118	3	40 652	3 508	5	86 291
steuerfreie	-	3 836	11 966	-	-	-	-	-	15 802
steuerbegünstigte	-	-	-	-	2	-	475	-	477
tarifbesteuerte	10 525	-	3 678	12 118	1	40 652	3 033	5	70 012
Sonstige Schuldverschreibungen zusammen	-	1	2	4 941	-	-	1	-	4 945
steuerfreie	-	-	-	-	-	-	-	-	-
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte	-	1	2	4 941	-	-	1	-	4 945
Schuldverschreibungen insgesamt	10 525	5 777	17 753	18 639	6	66 572	5 220	10	124 502
steuerfreie	-	5 505	12 379	-	-	-	-	-	17 884
steuerbegünstigte	-	-	-	-	2	-	808	-	810
tarifbesteuerte	10 525	272	5 374	18 639	4	66 572	4 412	10	105 808
Von den gesamten Schuldverschreibungen entfielen auf:									
Private Hypothekenbanken	-	3 014	633	5 433	-	27 824	76	-	36 980
Schiffspfandbriefbanken	-	-	-	-	-	33	-	5	38
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	10 525	2 763	17 120	13 206	6	38 715	5 144	5	87 484
Dagegen im November 1963									
Schuldverschreibungen insgesamt	3 075	1 491	1 605	922	2 007	30 071	74	2	39 247
steuerfreie	-	-	1	-	-	-	-	-	1
steuerbegünstigte	-	-	-	-	1	-	-	-	1
tarifbesteuerte	3 075	1 491	1 604	922	2 006	30 071	74	2	39 245

noch: 2. Erstaussatz und Tilgung von Schuldverschreibungen im Jahr 1963

1 000 DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibung und der Besteuerung	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von ... %								Schuldver- schreibungen insgesamt
	unter 5	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8 und mehr	
		bis unter							
	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8		
I. Erstaussatz (nur tarifbesteuerte)									
Private Hypothekenbanken									
Hypothekendarlehen	500	37 537	110 607	2 325 453	-	-	-	-	2 482 098
Kommunalobligationen	17 413	64 572	142 328	1 329 739	-	-	-	-	1 554 052
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe)	-	-	-	43 359	-	-	-	-	43 359
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten									
Hypothekendarlehen	-	44 344	95 980	1 440 037	-	-	-	-	1 580 361
Kommunalobligationen	34 020	58 765	76 514	1 421 650	-	-	1	-	1 590 950
Sonstige Schuldverschreibungen	120 000	1 143	19 836	551 303	4 000	-	-	-	695 282
Schuldverschreibungen insgesamt	171 933	206 361	453 255	7 111 541	4 000	-	1	-	7 947 182
Hypothekendarlehen	500	81 881	214 587	3 765 490	-	-	-	-	4 062 480
Schiffspfandbriefe	-	-	-	43 359	-	-	-	-	43 359
Kommunalobligationen	51 433	123 337	218 842	2 751 369	-	-	1	-	3 145 032
Sonstige Schuldverschreibungen	120 000	1 143	19 836	551 303	4 000	-	-	-	695 282
Außerdem: kurz- und mittelfristige Inhaberschuldverschreibungen	284 950	247 970	132 000	314 317	-	-	-	-	979 237
Dagegen im Jahr 1962									
Schuldverschreibungen insgesamt	337 560	390 963	2 053 653	4 066 146	2 130	1	482	-	6 850 977
Hypothekendarlehen	-	218 697	1 304 146	2 497 672	-	1	478	-	4 020 934
Schiffspfandbriefe	-	-	23 384	103 575	10	-	-	-	126 969
Kommunalobligationen	267 500	157 325	608 262	1 050 783	2 120	-	4	-	2 997 073
Sonstige Schuldverschreibungen	70 000	14 961	116 861	404 116	-	-	-	-	605 941
II. Tilgungen									
Hypothekendarlehen zusammen	-	9 398	9 785	11 843	2 568	184 891	106 245	-	324 730
steuerfreie	-	5 766	1 571	-	-	-	-	-	7 337
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	2 704	-	2 704
tarifbesteuerte	-	3 632	8 214	11 843	2 568	184 891	103 541	-	314 689
Schiffspfandbriefe zusammen	50	50	1 000	1 000	-	11 932	-	5 283	19 315
steuerfreie	50	50	1 000	-	-	-	-	-	1 100
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tarifbesteuerte	-	-	-	1 000	-	11 932	-	5 283	18 215
Kommunalobligationen zusammen	63 600	69 645	53 426	27 086	15 139	348 463	182 725	7	760 091
steuerfreie	-	6 564	24 538	-	-	-	-	-	31 122
steuerbegünstigte	-	-	-	-	7 358	-	854	-	8 213
tarifbesteuerte	63 600	63 081	28 888	27 086	7 781	348 463	181 871	7	720 756
Sonstige Schuldverschreibungen zusammen	19	33 804	4 857	10 970	500	10 418	239	-	60 807
steuerfreie	19	600	-	-	-	-	-	-	619
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	5	-	-	5
tarifbesteuerte	-	33 005	4 857	10 970	500	10 413	239	-	59 983
Schuldverschreibungen insgesamt	63 600	112 897	69 068	50 899	18 207	555 704	289 209	5 290	1 164 943
steuerfreie	69	13 200	27 109	-	-	-	-	-	40 378
steuerbegünstigte	-	-	-	-	7 358	5	3 558	-	10 922
tarifbesteuerte	63 600	99 698	41 959	50 899	10 849	555 699	285 651	5 290	1 113 643
Von den gesamten Schuldverschrei- bungen entfielen auf:									
Private Hypothekenbanken	-	9 082	20 855	13 394	3 165	364 456	220 171	-	631 123
Schiffspfandbriefbanken	50	50	1 000	1 000	-	11 932	-	5 283	19 315
Öffentlich-rechtliche Kredit- anstalten	63 619	103 765	47 213	36 505	15 042	179 316	69 038	7	914 505
Dagegen im Jahr 1962									
Schuldverschreibungen insgesamt	70 347	85 369	70 535	46 434	76 347	117 425	608 678	11 645	1 034 760
steuerfreie	118	9 103	23 296	1 195	-	-	10	-	33 782
steuerbegünstigte	-	-	572	50	54 369	12 100	10 954	-	77 085
tarifbesteuerte	70 229	76 266	66 667	45 189	21 958	105 325	598 114	11 645	983 563

3. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel

Mill. DM

Darlehensgeber und Datum des Bestandes	Institute mit Sitz in										Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	darunter Institute mit Doppelsitz 1)
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (West)		
a) Aufgenommene Darlehen gegen hinterlegte Namensschuldverschreibungen												
1) KfW												
30. 9. 1963	132,7	108,8	174,8	111,7	463,9	128,3	36,3	146,5	245,4	32,0	1 590,4	129,3
30. 11. 1963	137,3	106,9	179,8	114,0	465,6	130,7	37,5	152,3	247,2	32,1	1 603,4	123,6
31. 12. 1963	145,1	109,6	184,3	113,8	461,6	127,3	36,8	150,8	246,9	33,2	1 609,4	118,6
2) Landw. Rentenbank												
30. 9. 1963	124,0	168,8	323,5	3,8	243,9	140,4	69,4	168,9	392,1	5,5	1 640,1	167,6
30. 11. 1963	122,3	177,0	329,5	3,8	247,5	141,7	69,2	171,6	409,0	4,8	1 676,7	175,6
31. 12. 1963	131,1	177,3	345,1	3,7	249,1	142,8	68,7	182,9	414,1	6,6	1 722,4	176,2
3) Andere Boden- und Kommunalkreditinstitute												
30. 9. 1963	11,1	1,3	15,2	-	0,7	0,4	-	2,9	0,3	-	31,8	2,3
30. 11. 1963	10,1	1,3	15,0	-	0,7	0,4	-	2,9	0,3	-	30,6	2,3
31. 12. 1963	9,1	1,3	14,7	-	0,7	0,4	-	2,9	0,3	-	29,3	2,3
4) Sonstige Kreditinstitute												
30. 9. 1963	13,3	22,4	73,7	33,8	15,9	6,1	-	0,2	9,2	8,3	182,9	20,2
30. 11. 1963	13,3	21,9	73,3	28,7	15,9	6,3	-	0,2	8,3	8,3	176,3	20,0
31. 12. 1963	13,2	18,1	73,2	31,6	17,2	6,7	-	1,9	8,3	8,2	178,4	21,0
5) Sonstige Stellen												
30. 9. 1963	129,0	136,5	140,1	114,4	343,9	197,1	20,5	113,3	159,9	105,7	1 460,4	273,7
30. 11. 1963	133,8	139,7	139,1	127,8	343,7	196,9	20,5	113,1	160,1	106,8	1 481,6	273,2
31. 12. 1963	130,3	137,4	138,2	123,2	344,3	195,1	20,4	113,7	161,6	108,2	1 472,3	272,1
6) Zusammen												
30. 9. 1963	410,1	437,9	727,3	263,8	1 069,2	472,3	126,2	431,7	806,8	151,5	4 835,6	593,2
30. 11. 1963	416,9	446,8	736,8	274,4	1 073,4	475,9	127,2	440,3	824,9	152,0	4 968,6	595,1
31. 12. 1963	428,8	443,6	751,5	272,3	1 072,8	472,2	125,9	452,2	831,3	155,1	5 011,7	593,3
7) desgl. ohne 2) und 3)												
30. 9. 1963	275,0	267,8	388,6	260,0	823,7	331,5	56,8	260,0	414,4	146,0	3 223,7	423,3
30. 11. 1963	284,5	268,5	392,2	270,6	825,2	333,8	58,0	265,6	415,6	147,2	3 261,3	416,9
31. 12. 1963	289,5	265,1	395,8	268,6	823,0	329,1	57,3	266,4	416,8	149,5	3 260,0	411,8

1) Mit Sitz in Berlin (West) und einem anderen Land.

noch: 3. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel

Mill. DM

Darlehensgeber und Datum des Bestandes	Institute mit Sitz in										Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	darunter Institute mit Doppelsitz 1)
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Brenen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (west)		
b) Aufgenommene Darlehen gegen sonstige Sicherheiten 2)												
1) KfW												
30. 9.1963	6,8	5,7	6,1	15,7	4,1	369,3	-	14,8	6,0	32,1	480,4	-
30.11.1963	6,7	6,0	6,1	16,4	9,9	371,3	-	14,7	6,3	33,1	470,5	5,7
31.12.1963	6,3	7,8	5,5	16,0	9,9	370,7	-	14,0	5,8	29,8	465,9	7,6
2) Landw. Rentenbank												
30. 9.1963	3,2	26,3	10,8	-	13,1	7,4	-	10,4	23,3	0,7	95,1	28,5
30.11.1963	4,5	27,8	15,5	-	13,6	6,2	-	10,5	24,7	1,7	104,5	30,0
31.12.1963	2,4	28,6	3,1	-	13,8	5,6	-	1,4	25,2	0,3	80,5	30,7
3) Andere Boden- und Kommunal- kreditinstitute												
30. 9.1963	5,7	100,8	230,1	98,4	69,8	121,0	82,1	246,7	241,3	9,9	1 205,7	59,6
30.11.1963	7,9	100,8	230,7	97,3	72,5	123,0	84,2	265,3	243,2	10,5	1 233,5	59,5
31.12.1963	6,1	94,3	226,7	93,2	75,6	123,0	105,1	273,1	244,7	11,8	1 253,6	59,3
4) Sonstige Kreditinstitute												
30. 9.1963	94,5	146,4	259,2	37,4	149,8	62,2	73,0	90,8	256,0	11,1	1 180,3	44,5
30.11.1963	90,8	144,3	277,4	41,2	156,3	62,2	72,9	88,0	262,9	10,5	1 206,5	44,5
31.12.1963	84,9	133,0	276,5	39,3	160,3	61,8	80,7	86,0	260,7	10,4	1 193,8	42,1
5) Sonstige Stellen												
30. 9.1963	260,8	287,4	1 482,3	267,9	771,6	1 704,4	188,6	3 740,1	2 131,5	161,4	10 996,1	472,5
30.11.1963	259,7	298,3	1 546,0	276,7	787,8	1 743,0	195,9	3 800,4	2 161,1	163,4	11 232,4	481,1
31.12.1963	252,7	300,3	1 542,9	267,6	790,5	1 703,5	196,1	3 778,9	2 168,7	162,4	11 153,6	445,8
6) Zusammen												
30. 9.1963	370,9	566,6	1 998,5	419,3	1 008,3	2 284,3	343,6	4 102,8	2 658,1	215,2	13 957,7	605,0
30.11.1963	369,7	577,2	2 075,7	431,7	1 040,1	2 305,8	353,0	4 178,9	2 698,2	219,2	14 249,4	620,9
31.12.1963	352,4	564,0	2 054,7	416,1	1 040,2	2 264,7	381,9	4 153,5	2 705,1	214,7	14 147,4	585,6
7) desgl. ohne 2) und 3)												
30. 9.1963	362,0	439,5	1 747,6	320,9	925,5	2 155,9	261,5	3 845,7	2 393,5	204,6	12 656,9	517,0
30.11.1963	357,2	448,6	1 829,4	334,4	954,0	2 176,6	268,8	3 933,1	2 430,3	207,0	12 903,4	531,3
31.12.1963	343,9	441,1	1 825,0	322,9	950,8	2 136,0	276,8	3 879,0	2 435,2	202,6	12 813,3	495,6
c) Durchlaufende Mittel												
30. 9.1963	628,1	80,7	1 792,2	264,5	1 453,3	2 862,1	142,7	721,3	1 252,9	28,0	9 225,8	1 545,5
30.11.1963	635,3	82,4	1 839,7	281,0	1 469,4	2 945,4	146,7	732,2	1 315,6	28,0	9 475,7	1 566,9
31.12.1963	639,3	84,2	1 870,2	282,2	1 472,4	2 930,4	147,5	738,8	1 343,2	28,0	9 595,2	1 563,5

1) Mit Sitz in Berlin (West) und einem anderen Land.- 2) Einschl. Scheindarlehen.

4. Gesamtbestand der gewährten Darlehen
(einschl. durchlaufender Mittel)
Mill. DM

Gesamtbestand Darlehensform und -quelle	Hypotheken auf				Kommunal- dar- lehen	Schiffs- hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige lang- fristige Darlehen	Ins- gesamt	Außerdem		
	Wohnungs- neu- bauten	Gewerbl. Betriebs- grund- stücken	Son- stigen Grund- stücken	Land- wirt- schaft- Grund- stücken						Kommunaldarlehen		Darlehen an sonstige Kredit- insti- tute
										an Spar- kassen	an andere öffentl. rechtl. Kreditin- stitute	
1962												
30. 6.	23 409,9	4 280,5	1 496,9	3 838,6	13 829,4	1 992,7	952,3	1 924,5	51 724,8	1 202,8	304,6 ¹⁾	965,0 ¹⁾
30. 9.	24 378,2	4 562,7	1 562,4	4 023,9	14 342,3	2 066,1	995,0	2 016,4	53 949,0	1 236,0	415,4 ¹⁾	1 000,0 ¹⁾
31.12.	25 646,4	5 004,8	1 653,7	4 203,5	14 931,2	2 107,9	1 055,9	2 064,3	56 667,7	1 351,3	457,1 ¹⁾	1 042,0 ¹⁾
1963												
30. 9.	28 144,7	5 659,4	1 835,6	4 710,0	16 960,4	2 190,6	1 123,3	2 214,9	62 839,0	1 602,9	1 117,1 ¹⁾	1 108,7 ¹⁾
30.11.	29 014,7	5 823,9	1 889,7	4 815,3	17 590,6	2 238,9	1 161,8	2 230,9	64 765,8	1 639,2	718,3 ¹⁾	1 132,3 ¹⁾
31.12.	29 574,8	5 887,7	1 929,7	4 857,3	18 042,0	2 227,5	1 181,0	2 196,3	65 896,4	1 656,3	721,7 ¹⁾	1 135,2 ¹⁾
Stand am 31. Dezember 1963 nach Darlehensform und -quelle												
Deckungsdarlehen dar.: aus Mitteln der KfW und der Landw. Rentenbank ²⁾	18 217,2	4 365,6	1 782,7	1 975,3	15 005,2	1 425,2	987,7	114,3	43 873,3	1 036,4	2 169,8	351,0
Übrige Darlehen aus Mitteln der öffentl. Hand der KfW und der Landw. Rentenbank ³⁾	317,0	40,8	2,9	517,8	865,4	178,5	603,9	78,4	2 604,7	623,7	951,0	290,8
anderer Kreditinstitute sonstiger Stellen ⁴⁾	4 284,2	35,6	30,4	53,0	661,2	51,0	39,9	127,6	5 282,9	171,2	477,4	368,5
	6,9	54,1	0,1	68,6	45,5	18,0	-	30,6	223,8	7,0	297,8	231,2
	94,9	172,3	11,1	4,3	285,1	209,1	50,3	142,9	970,5	288,4	79,4	35,9
	1 417,1	1 143,9	90,6	77,3	1 915,3	461,3	3,9	1 125,6	6 243,9	103,6	342,8	345,5
Zusammen	24 020,3	5 771,9	1 924,0	2 178,5	17 912,2	2 164,6	1 081,9	1 541,0	56 594,4 ⁵⁾	1 606,4	3 367,3	1 332,1
Dazu:												
Darlehen aus durch- laufenden Mitteln	5 554,5	115,8	5,7	2 678,8	129,8	62,9	99,1	655,3	9 302,0	49,9	82,9	160,5
dar.: aus öffentl. Mitteln	5 278,1	5,3	3,4	1 879,4	129,5	16,7	87,5	627,7	8 027,5	38,2	68,1	157,8
Darlehen insgesamt desgl. ohne Darlehen an Boden- und Kommunal- kreditinstitute	29 574,8	5 887,7	1 929,7	4 857,3	18 042,0	2 227,5	1 181,0	2 196,3	65 896,4	1 656,3	3 450,1	1 492,6
Dagegen am 30.11.1963	29 574,8	5 887,7	1 929,7	4 857,3	18 042,0	2 227,5	1 181,0	2 196,3	65 896,4	1 656,3	721,7	1 135,2
Deckungsdarlehen und übrige Darlehen	23 532,1	5 707,8	1 883,9	2 149,0	17 479,0	2 175,9	1 064,7	1 587,8	55 580,2 ⁶⁾	1 588,9	3 329,1	1 329,0
Dazu:												
Darlehen aus durch- laufenden Mitteln	5 482,6	116,0	5,8	2 666,2	111,6	63,0	97,1	643,2	9 185,7	50,3	81,4	158,3
Darlehen insgesamt desgl. ohne Darlehen an Boden- und Kommunal- kreditinstitute	29 014,7	5 823,9	1 889,7	4 815,3	17 590,6	2 238,9	1 161,8	2 230,9	64 765,8	1 639,2	3 410,5	1 487,4
	29 014,7	5 823,9	1 889,7	4 815,3	17 590,6	2 238,9	1 161,8	2 230,9	64 765,8	1 639,2	718,3	1 132,3

1) Ohne Darlehen an Boden- und Kommunal-kreditinstitute.- 2) Gegen hinterlegte Schuldverschreibungen.- 3) Gegen sonstige Sicherheiten.- 4) Einschl. eigener Mittel.- 5) Darunter 203,0 Mill. DM risikofreier Teil der Darlehen mit partieller Institutshaftung.- 6) Desgl. 207,2 Mill. DM.

5. Gesamtbestand an Darlehen, gegliedert nach Ländern
 Stand 31. Dezember 1963
 Mill. DM

Darlehensart, -form und -quelle	Institute mit Sitz in										Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	darunter Institute mit Doppelsitz 1)
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland und Berlin (West)		
a) Einschl. durchlaufende Mittel.												
Hypotheken auf												
Wohnungsneubauten	363,7	1 102,3	3 252,8	1 047,6	3 865,9	5 521,7	731,2	5 849,6	7 537,5	303,5	29 574,8	3 905,1
Gewerbl. Betriebsgrundstücken	46,1	783,8	374,1	317,4	869,6	626,2	267,9	814,7	1 646,4	141,4	5 887,7	456,8
Sonstigen Grundstücken	30,5	83,7	263,7	58,9	317,7	197,5	55,7	325,4	440,2	156,3	1 929,7	197,4
Landw. Grundstücken	139,3	361,9	1 496,4	3,4	1 596,4	577,2	3,0	304,0	365,1	10,6	4 857,3	1 214,8
Kommunalanleihen	572,4	965,0	2 142,8	491,8	3 995,0	2 964,1	565,9	2 364,3	3 724,5	356,1	18 042,0	2 472,1
darunter:												
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft	35,5	236,6	512,3	229,9	301,8	413,4	78,7	145,5	511,8	17,5	2 547,9	443,2
Schiffhypotheken	574,5	606,5	85,2	855,9	97,4	1,6	6,1	0,2	-	0,1	2 227,5	14,5
Landskullendarlehen	63,6	20,1	324,6	0,9	301,2	137,3	82,3	101,6	149,4	-	1 151,0	20,1
Sonstige langfristige Darlehen	674,4	17,8	499,5	10,8	445,9	287,3	83,5	91,7	57,6	28,9	2 195,3 ^{a)}	435,9
darunter: für Wohnbauten	15,0	0,0	3,9	0,1	15,8	279,3	0,0	19,3	29,4	0,5	363,3	276,0
Insgesamt	2 464,5	3 841,2	8 439,1	2 786,7	11 469,1	10 312,8	1 795,6	9 850,6	13 920,7	996,9	65 896,4	9 367,8
davon:												
Deckungsdarlehen	1 394,9	3 062,2	5 269,9	2 106,5	8 207,6	6 698,9	1 279,7	4 838,4	10 145,5	819,6	43 873,3	6 539,5
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	717,3	84,5	1 234,0	237,6	1 592,5	2 852,2	145,3	3 340,2	3 062,5	44,3	13 310,4	1 653,4
Darlehen aus sonstigen Mitteln	352,3	694,5	1 934,2	442,6	1 669,0	761,8	370,7	1 622,0	712,6	133,0	8 712,7	1 115,8
Außenanleihen:												
Kommunalanleihen												
an Sparkassen	125,8	11,0	305,6	2,5	471,9	121,4	118,3	127,8	279,2	11,9	1 656,3	19,9
an andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute 2)	-	32,5	109,1	6,9	1 142,9	1 828,2	31,4	209,0	82,8	7,2	3 450,1	1 035,6
Darlehen an sonstige Kredit- institute 2)	102,9	9,0	175,1	0,3	161,2	868,6	50,2	48,2	64,6	12,4	1 492,6	131,6
Zusammen	228,7	52,5	670,7	9,8	1 776,0	2 818,2	199,9	385,0	426,7	31,5	6 599,0	1 183,1

b) Ohne durchlaufende Mittel

Hypotheken auf -													
Wohnungsneubauten	317,1	1 047,4	2 221,9	814,9	3 593,3	3 391,9	597,7	5 440,5	6 317,7	270,0	24 020,3	3 470,0	
Gewerbl. Betriebsgrundstücken	46,1	783,8	372,3	317,4	869,2	623,4	267,5	704,4	1 646,4	141,4	5 771,9	456,6	
Sonstigen Grundstücken	30,5	83,7	261,3	58,9	316,8	197,5	55,5	325,4	440,2	154,2	1 924,0	196,6	
Landw. Grundstücken	139,0	359,8	700,1	2,8	482,0	48,3	2,1	90,4	343,4	10,6	2 178,5	70,9	
Kommunaldarlehen	572,4	865,0	2 137,2	491,1	3 995,0	2 886,9	565,6	2 358,3	3 684,5	356,1	17 912,2	2 472,1	
darunter:													
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft	35,5	296,6	512,3	229,9	301,8	418,4	78,7	145,5	511,6	17,5	2 547,8	443,2	
Schiffshypotheken	567,0	597,1	85,2	809,9	97,4	1,6	6,1	0,2	-	0,1	2 164,6	14,5	
Landeskulturdarlehen	63,6	20,1	324,6	0,9	200,2	2,4	73,9	101,6	134,6	-	1 031,9	20,1	
Sonstige langfristige Darlehen	89,5	0,0	465,4	8,7	433,8	287,3	83,4	91,5	52,8	23,5	1 541,0 ^{b)}	473,8	
darunter: für Wohnbauten	15,0	0,0	0,1	0,1	15,7	279,3	0,0	19,3	24,8	0,5	354,8	276,0	
Insgesamt	1 825,2	3 757,0	6 568,1	2 504,5	10 067,6	7 519,2	1 651,8	9 112,3	12 619,7	968,9	56 534,4	7 608,7	
davon:													
Deckungsdarlehen	1 394,9	3 062,2	5 269,9	2 106,5	8 297,5	6 693,9	1 279,7	4 838,4	10 145,5	819,6	43 873,3	6 598,5	
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	104,5	0,5	245,5	1,3	324,7	68,8	30,7	2 714,1	1 774,1	18,8	5 282,9	94,4	
Darlehen aus sonstigen Mitteln	325,7	694,4	1 052,8	396,8	1 535,3	751,6	341,4	1 509,8	700,1	130,5	7 438,3	1 115,8	
Außerdem:													
Kommunaldarlehen													
an Sparkassen	125,8	11,0	386,3	2,5	429,9	121,0	114,6	127,3	276,1	11,9	1 606,4	19,9	
an andere öffentlich-rechtliche Kreditinstitute 2)	-	32,5	109,1	6,9	1 142,9	1 745,3	31,4	209,0	82,8	7,2	3 367,3	1 036,6	
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 2)	102,9	9,0	175,1	0,3	152,3	756,1	50,2	48,2	25,5	12,4	1 322,1	127,2	
Zusammen	228,7	52,5	670,5	9,8	1 725,1	2 622,4	196,2	384,5	394,5	31,5	6 305,8	1 183,6	
davon:													
Deckungsdarlehen	88,6	44,7	344,3	2,2	1 286,1	1 382,0	84,0	115,4	178,4	31,5	3 557,3	1 023,2	
Übrige Darlehen	140,2	7,8	326,3	7,6	439,0	1 240,4	112,2	269,1	206,0	-	2 748,5	160,4	

1) Mit Sitz in Berlin (West) und einem anderen Land.- 2) Einschl. Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstitute.- a) Enthält u.a. 573,2 Mill.DM für Stedlungszwecke.- b) Desgl. 7,5 Mill.DM.

6. Neuausleihungen
in 1 000 DM
Dezember 1963

Art der Darlehen Zweckbestimmung	Deckungsdarlehen und übrige Darlehen	Durchlaufende Kredite	Darlehen insgesamt
Hypotheken zusammen	750 286	100 990	851 276
davon auf:			
Wohnungsneubauten	534 708	70 095	604 803
anderen Grundstücken	215 578	30 895	246 473
Schiffshypotheken	96 499	365	96 864
Kommunaldarlehen	635 588	18 292	653 880
darunter:			
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft	51 318	7 005	58 323
Landeskulturdarlehen	16 344	3 488	19 832
Sonstige langfristige Darlehen	18 967	15 271	34 238
darunter:			
für Wohnbauten	2 096	19	2 115
Direktkredite zusammen	1 517 684	138 406	1 656 090
davon:			
Private Hypothekenbanken	671 926	8 842	680 768
Schiffspfandbriefbanken	53 781	47	53 828
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	791 977	129 517	921 494
Außerdem:			
Kommunaldarlehen			
an Sparkassen	40 959	420	43 379
an andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten 1)	51 896	1 850	53 746
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 1)	13 458	3 110	16 568
Dagegen Nov. 1963			
Direktkredite zusammen	938 031	147 670	1 085 701
davon:			
Private Hypothekenbanken	398 470	8 052	406 522
Schiffspfandbriefbanken	11 576	11 595	23 171
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	527 985	128 023	656 008
Außerdem:			
Kommunaldarlehen			
an Sparkassen	30 038	656	30 694
an andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten 1)	45 562	2 002	47 564
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 1)	27 804	3 298	31 102

1) Einschl. Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstitute.

noch: 6. Neuausleihungen

in 1 000 DM

Jahr 1963

Art der Darlehen Zweckbestimmung	Deckungsdarlehen und übrige Darlehen	Durchlaufende Kredite	Darlehen insgesamt
Hypotheken zusammen	5 650 199	1 263 840	6 914 039
davon auf:			
Wohnungsneubauten	3 798 404	820 314	4 618 798
anderen Grundstücken	1 851 715	443 526	2 295 241
Schiffshypotheken	433 987	39 856	473 843
Kommunaldarlehen	3 652 950	38 572	3 691 522
darunter:			
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft	360 524	11 208	371 732
Landeskulturdarlehen	150 771	21 909	172 680
Sonstige langfristige Darlehen	301 007	95 849	396 856
darunter:			
für Wohnbauten	20 656	1 859	22 515
Direktkredite zusammen	10 368 914	1 460 026	11 848 940
davon:			
Private Hypothekenbanken	4 320 361	91 948	4 412 309
Schiffspfandbriefbanken	254 333	26 271	280 604
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	5 814 220	1 341 807	7 156 027
Außerdem:			
Kommunaldarlehen			
an Sparkassen	427 924	9 104	437 028
an andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ¹⁾	656 736	22 907	679 643
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 1)	308 046	40 390	348 436
Dagegen Jahr 1962			
Direktkredite zusammen	8 951 706	1 241 876	10 193 582
davon:			
Private Hypothekenbanken	3 215 562	65 393	3 280 955
Schiffspfandbriefbanken	275 617	8 452	284 069
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	5 460 527	1 168 031	6 628 558
Außerdem:			
Kommunaldarlehen			
an Sparkassen	323 787	7 719	331 506
an andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ¹⁾	656 628	18 500	674 128
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 1)	312 521	36 612	349 133

1) Einschl. Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstitute.